

Mramoraker Bote

MITTEILUNGEN · FAMILIÄRES
NEUIGKEITEN · GEBURTSTAGE



Magdalena Bitsch-Gassmann

... UND EIN
GESEGNETES
NEUES JAHR
WÜNSCHT
ALLEN LANDSLEUTEN
UND FREUNDEN DES
„MRAMORAKER
BOTEN“
DIE GESAMTE
VORSTANDSCHAFT
DER
HOG MRAMORAK

VORANKÜNDIGUNG

Unsere alljährliche Gedenkfeier findet am 26. April 2003
in Sindelfingen/„Haus der Donauschwaben“ statt. Näheres im nächsten „Boten“.

Brief von Martina Baumung-Hirsch

Lieber Pfarrer Stehle,
am vergangenen Donnerstag schrieb ich mit meinem Vater folgenden Dankesbrief an die MramorakerInnen. Wenn es im nächsten Mramoraker Boten dafür noch einen Platz gäbe, würde sich mein Vater sehr darüber freuen. Besten Dank im voraus.

Liebe Mramorakerinnen, liebe Mramoraker,
über Euren Brief, den Ihr mir von der Gedenkfeier geschrieben habt, habe ich mich sehr gefreut. Ihr habt einen Fackelzug in mir erleuchtet. Es tut gut zu wissen, dass Ihr mit so vielen aufbauenden Gedanken an Kristinas und meiner Seite steht. Wir haben einen Ordner angelegt, in dem ich Eure Post sammle, um sie mir immer wieder einmal vorlesen zu lassen. Auch Eure telefonischen Grüße erreichen mich stets. Dass die alten Freunde auch in diesem neuen Lebensabschnitt zu uns halten ist ein Geschenk.

Froh bin ich ebenso, dass die Übertragung der Arbeit für den Mramoraker Boten so reibungslos über die Bühne ging. Dafür ein herzliches Dankeschön und vergelts Gott.

In landsmannschaftlicher Verbundenheit
Ihre Martina Baumung-Hirsch



Anfang Juli konnte ich unseren Eri Baumung besuchen und konnte mich mit ihm auch unterhalten. Er sagte mir: Peter Schatz hat ihn am Vortag besucht und Martin Klein wäre am Dienstag bei ihm gewesen. Wir konnten uns über andere Dinge auch unterhalten, es war mir eine Herzensangelegenheit mit ihm sprechen zu können. Das Bild von uns beiden nahm seine ebenfalls anwesende Tochter Martina auf.

Franz Apfel

MRAMORAKER JUBILÄUMSKIRCHWEIH

– 50 JAHRE –

28. September 2002 in Ludwigsburg

Festpredigt von Pfarrer Jakob Stehle

Eingangswort

„Wo der Herr nicht das Haus baut, da arbeiten umsonst die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, da wachen die Wächter umsonst.“

Grußwort

Liebe Mramoraker, liebe donauschwäbischen Landsleute, liebe Gemeinde!

Ein herzliches Willkommen zum Festgottesdienst anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Mramoraker Kirchweih“ nach unserer Vertreibung hier in der neuen Heimat.

Wir wollen miteinander Gottesdienst halten im Namen des dreieinigen Gottes: Des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Die Predigt – Predigttext: Psalm 46,4

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in großen Nöten, die uns getroffen haben ... darum fürchten wir uns nicht!“

Wir feiern heute „50 Jahre unseres Kirchweihtreffens nach der Vertreibung aus der Heimat“ (Heute ist das 51. Treffen!)

Bereits 1949 kamen unsere vertriebenen Mramoraker Landsleute in einer Gastwirtschaft, bei mitgebrachter Selbstverpflegung, mit Philipp Müller – „Schwalm“ (1930/gest. 1976 in Detroit - USA) zu einem Treffen zusammen. Er kann als Urheber der jährlichen Zusammenkünfte zum „Mramoraker Kirchweihfest“ angesehen werden.

Nach seiner Auswanderung war Johann Deschner und Peter Henke Motor und Organisator der Veranstaltung. (Bemerkungen: Heimatbuch Seite 180ff)

Wie stark muß der Zusammenhalt der Mramoraker doch gewesen sein, daß sie sich so schnell in der neuen Heimat organisierten!

1952 traf man sich zum ersten offiziellen Mramoraker Kirchweihtreffen in Kornwestheim.

Während in den beiden ersten Jahren noch kein Gottesdienste stattfanden, las Christian Ilk 1953 allen die „Kurzgefaßte Geschichte“ von Pfarrer SCULTETY vor.

Beim 3. Treffen 1954 (wiederum in Kornwestheim) fand ebenfalls kein Gottesdienst statt; Lehrer Gustav Bingel hielt jedoch eine Ansprache.

Am 9. November 1957 fand das 6. Treffen (wohl in Vaihingen) statt. Bischof Heim hält uns den Gottesdienst; die Predigt hält Pfarrer Johannes Lang, der kurz vorher in die BRD (aus Ungarn) gekommen war! (Quelle: HB Seite 182)

Der weltliche Teil des Kirchweihfestes fand in der großen Sporthalle statt, die sich jedoch als viel zu klein für die fast vollzählig erschienene Gemeinde erwies. (vergleiche „Donauschwäbische Rundschau“)

Bundesvorsitzender war zu der Zeit Franz Hamm; Landesvorsitzender war Jakob Wolf. Lehrer Heinrich Bohland regte schon damals die Ausgabe eines „Heimatbuches“ an und bat alle, ihm geschichtliche Beiträge und auffindbare Unterlagen dafür einzusenden. Somit hat unser Heimattreffen seinen bis heute gültigen Rahmen gefunden: Den Gottesdienst und das Fest!

Liebe Gemeinde!

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben...darum fürchten wir uns nicht!“

Wir dürfen dies so verstehen, daß sie, die Pioniere, die im fremden Land sich eine Heimat schufen, begriffen hatten, daß es nicht

ein Haus weder ein Tempel noch eine Kirche) ist, die uns letztlich Geborgenheit und Kraft und Stärke schenkt, sonder ER, Gott allein!

1988 – unser 36. Heimattreffen hier in Ludwigsburg – war die **Jubelfeier „100 Jahre Kirche in Mramorak“**

Wir dachten zurück an unser Heimatdorf mit seiner Kirche, die damals vor hundert Jahren eingeweiht wurde und heute nicht mehr steht! Wir dachten an die Kirche, von unseren Ahnen im Jahr 1886 mit dem Bau begonnen und am 2. Sonntag im November 1888 eingeweihte, dort an der Hauptstraße in Mramorak, neben dem Schulgebäude – eingereiht in die lange Häuserfront der donauschwäbischen Siedlungshäuser.

Bis zum Zusammenbruch 1944 war das Kirchengebäude mitten im Dorf der Deutschen ein Zeichen für ihr Gottvertrauen. So lebten sie werktags und sonntags um und mit und in ihrer Kirche. Über dem Haupteingang stand der Anfang dieses Psalmes 46

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“

Damit beginnt der Psalm von der „Festen Burg Gottes“ wie Martin Luther es später in seinem Kirchenlied formuliert hat. Der Psalm klingt für uns heute, nach der Vertreibung aus der Heimat und nach dem Abriß unserer Kirche, wie eine Vorahnung der Väter:

*Kommt her und schauet die Werke des HERRN,
der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,
der den Kriegen steuert in aller Welt,
der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt
und Wagen mit Feuer verbrennt.
Seid stille und erkennt, daß ich Gott bin!
Ich will der Höchste sein unter den Heiden,
der Höchste auf Erden.*

Der Psalmist redet von den in Kriegen verwickelten, tobenden Völkern; und von der Erschütterung der Reiche. Aber es ertönt in ihm auch die Grundmelodie des Glaubens:

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe bewährt in großen Nöten!

Er verbrennt das Kriegsmaterial mit Feuer! Und ER lässt sein Volk in seinen Schutz, gleichsam wie in eine Burg. An ihr muß die Bosheit der Menschen und die Wut ihrer Kriegsspiele zerbrechen.

Gewaltige Aussagen, die in diesem Psalm über Gottes Hilfe gemacht werden. So ist es auch nicht wunderlich, liebe Gemeinde, liebe Landsleute aus Mramorak, daß gerade dieses Lied zum Glaubenslied Luthers und zum Kampflied der Reformation wurde:

„Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen. ER hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat getroffen“

Liebe Mramoraker Landsleute, von 1888 bis 1944 (also 56 Jahre) konnten unsere Väter ungehindert in ihrer Kirche – dort im Heimatdorf Mramorak – dieses Lied singen. Dann kam die „große Not“: Wer bisher treu zur Kirche gegangen war, der durfte nicht mehr; wer bisher an der Kirche vorbeigegangen war, dem war sie ebenfalls verwehrt. Vorbei war jene friedvolle Idylle, von der das Gedicht redet:

„Sonntag ist's. Ehern die Glocken vom Turm erklingen, mahnend in Häuser und Herzen dringen. Silberner Glockenton jubelt empor, ruft Junge und Alte aus den Häusern hervor. Dann wird es stille, nirgends ein Laut, den Odem Gottes man spürt und schaut!“

Zwar hatte in großer Treue unser Pfarrer Lang auch nach 1944 die Glocken geläutet und die Türen geöffnet, aber seiner Gemeinde war der Zugang verwehrt. Anstatt der Sonntagsstille hallten die Stiefel der Soldaten. Anstatt des Gotteslobes hörte man die Gotteslästerung: „Ja sam vas Bog – Ich bin euer Gott!“

Marterwerkzeuge der Großen!

Ja. Gott ist ein Helfer in aller Bedrängten, eine „feste Burg“ im Wirrwarr der Geschichte der Völker.

ER gebietet den Kriegen Einhalt! ER zerbricht die Schrecken und wo ist jener Partisane heute? Wo ist der damals gegründete kommunistische Vielvölkerstaat „Jugoslawien“ heute? Sie sind

alle gegangen, aber Gott ist geblieben:

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Liebe Mramoraker! Erntedankfest und Kirchweihfest in der Heimat: wahrlich Erinnerungen, die viele nicht nur froh, sondern auch traurig stimmen. Aber die Erinnerung soll ja nicht nur Schmerz und Trauer hervorrufen. Durch die Erinnerung sollen wir begreifen, daß Häuser und auch Kirchengebäude fallen, aber der Herr des Hauses – der lebendige Gott – er bleibt.

Ist auch die Heimat nicht mehr, ist auch das schöne Gotteshaus in Mramorak nicht mehr, sind wir auch in einem neuen Land, so ist doch der HERR, an den unsere Väter geglaubt hatten, der gleiche: Er ist und bleibt Zuversicht und Stärke für sein Volk. Seine Gnade hat noch kein Ende; seine Herrschaft kennt keine Grenzen von Raum.

Segnen konnte er im Heimatland! Segnen kann er in jedem Land! Segnen will und kann er in jeder Generation, so sie auf ihn hört und ihm vertraut. Durch IHN, den „Gott, der Zuversicht und Stärke und Burg ist“ konnten unsere Ahnen arbeiten und feiern, reich und arm werden, bitten und danken.

Sie, die Pioniere am Anfang der Geschichte der Donauschwaben, hatten am Ende des 18. Jahrhunderts ihrerseits ein Heimatdorf und eine Heimatkirche irgendwo in Deutschland verlassen um weit weg von der alten Heimat eine neue Heimat zu gründen. Im Vertrauen auf den Gott, der Zuversicht und Stärke ist, zogen sie aus um in einer unwirtlichen, brachliegenden und von Sumpf überzogenen Region Leben auszustreuen und aufzubauen. Das Kirchengebäude der alten Heimat ging nicht mit ihnen aber Gott ging mit ihnen. Die alte Dorfkirche konnten sie nicht mitnehmen, aber eine neue Kirchen konnten sie bauen.

Liebe Landsleute, „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke!“ mit diesem Bekenntnis wagten unsere Väter Neuland zu gewinnen, für sich, ihre Kinder und Enkelkinder. Im kindlichen Vertrauen bekannten sie es dann Jahr für Jahr

beim Erntedankfest und dem Kirchweihfest. Sie wußten und bekannten, daß es letztlich nicht sie waren, die jenes große Pionierwerk vollbracht hatten, (genauso wie es letztlich nicht der Fleiß der Landwirte ist, der das Wachstum und das Gedeihen des Korns gibt), sondern Gott, der Sonne und Regen, Saat und Ernte, Gesundheit und Frieden schenkt. In ihrem unermüdlichen Fleiß auf den Feldern, in den Weingärten und in den Häusern vergaßen sie nicht den, „der Zuversicht und Stärke ist“. Dieser Psalm von der festen Burg ist ein Loblied der Gemeinde, ein Bekenntnis derer, denen Gott sich in großen Nöten als Helfer gezeigt hat. Und so gehört auch ihm allein das Lob der in tausend von Nöten der vergangenen 100 Jahren sich ein unauslöschliches Denkmal seiner Macht und Liebe gesetzt hat. Auch wenn das äußere Denkmal (unser Kirchengebäude in Mramorak) nicht mehr steht, so steht doch das Bekenntnis: Gott mit uns in unsrer Not!

Diese Treue Gottes hat einen Namen: IMMANUEL – Jesus Christus. In IHM hat sich alles erfüllt, was Gott seinen Menschen verheißen hat. Gott mit uns – nicht mit unseren geizigen, ehrgeizigen, streberischen, selbstgerechten, hochmütigen und lieblosen Wünschen, wohl aber mit unserer Schwachheit, mit unserem Menschsein, mit unserer Unlänglichkeit, mit uns in unseren Nöten, in den Zeiten der zerschlagenen Herzen. Gott mit uns, mit denen, die nichts vorzuweisen haben, aber alles von Gott erwarten. Diese „leeren Hände“ – ausgestreckt, damit der allmächtige und gnädige Gott sie fülle, zeigen sich in den Gottesdiensten der Gemeinde:

- ❖ beim Vollzug der Heiligen Taufe,
- ❖ beim Ja zu seinem Angebot in der Konfirmation,
- ❖ in den Religions-Stunden der Schule
- ❖ in der Unterweisung und Versammlung um sein Wort,
- ❖ im Gottesdienst der kirchlichen Trauung,
- ❖ und auf dem letzten Weg der Beerdigung.

„Wenn wir uns legen, so ist Er zugegen, wenn wir aufstehen, so läßt er aufgehen, über uns seiner Barmherzigkeit Schein.“

Das war die Botschaft unserer Heimatkirche in Mramorak, und das ist, liebe Lands – die Botschaft jeder Kirche mit ihren Glocken und ihrem Altar, mit ihrer Kanzel und ihrem Taufstein.

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“ – auch heute in der neuen Heimat, auch heute in einem anderen Kirchengebäude, auch heute hier in dieser Festhalle – überall da, wo sein Wort kündigt wird und die Sakramente verwaltet werden.

Sie dürfen mir glauben, liebe Mramoraker, daß es auch mir als ich 1984 einen Besuch in Mramorak machte, schwer fiel vor dem leeren Platz unserer einst so schönen Kirche zu stehen. Nach der Vertreibung der Deutschen und nach langer Zeit des Leidens unserer Landsleute wurde das von den Vätern mit viel Fleiß und Entsagung errichtete Gotteshaus von den Mächtigen abgerissen, die keine Scheu vor dem Gotteshaus der einstmaligen hatten (1959).

Unser Pfarrer Lang beschrieb dies als eine „Tat von Menschen, die glauben, mit dem Zeichen der Gegenwart Gottes auch IHN selber auszulöschen. Wie wahnwitzig, wie lächerlich und wie tragisch. Gerade in unserer Zeit ist besonders in den Ländern des Kommunismus wieder ein neues Wissen um den lebendigen Gott aufgebrochen. IHN kann man nicht auslöschen – weder aus den Herzen der Menschen, noch aber aus dem Dorf“.

Schlimm war es, daß man uns aus der Heimat vertrieb! Noch schlimmer war es aber, daß man unser Gotteshaus in einer Zeit abriß, wo kein Krieg herrschte, wo die Völker Europas näherrückten und wo um Verständnis füreinander in der ganzen Welt gesucht wurde ...

Aber eines kann man nicht nehmen: das Vertrauen darauf, daß Gott in allem „Zuversicht und Stärke ist“. Hätte man ihnen damals auch noch das genommen, dann hätte es kaum einen Neuenfang für Sie gegeben. Wer sich im Vertrauen Gott „ausliefert“ kann auch nach dem Zusammenbruch des Vergänglichen mit Gottes Hilfe wieder anfangen.

Wer auf Gott vertraut, der kann auch auf die durchstandene Not zurückschauen, weil ihm dahinter und darinnen Größeres aufleuchtet:

die gegenwärtige Hilfe Gottes und sein Schutz. 114 Jahre nach dem ersten Kirchweihfest dort in Mramorak sehen und hören wir hier an diesem Jubiläumsfest das Zeugnis der Väter und Mütter des Glaubens: Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.

Daran wird sich letztlich, liebe Mramoraker, entscheiden,

- ❖ ob wir am Erbe unserer Väter teilhaben,
- ❖ ob wir an diesen großen Gott Glauben,
- ❖ ob wir vertrauen, daß er nicht nur in der äußeren Not, sondern auch in der Not der Sünde, jener Rebellion gegen Gott, die Krankheit, die unser Leben zerstört, unsere Zuversicht und Stärke ist.

Diese Not ist es ja, die überall auftaucht, ob in der alten oder in der neuen Heimat, ob in der Kirche oder im Alltag.

Und für diese Not hat Gott seinen IMMANUEL, seinen Christus gesandt. Am Kreuz hat er sich für diese Krankheit hingegeben. Da hat Gott gezeigt, das er „Zuversicht und Stärke“ sein will für uns Menschen.

Liebe Landsleute, Auch dieses Kirchweihfest das Jubiläumsfest, **„50 Jahre Mramoraker Kirchweih nach unserer Vertreibung hier in der neuen Heimat“**, lädt uns wieder neu ein, IHM dem lebendigen Gott in Christus zu vertrauen:

**„Helf Gott!“ das sei unser,
der Mramoraker Bitte!**

**„Zuversicht und Stärke“
das sei unser Bekenntnis**

**„Lob und Dank“
sei unser Leben.**

A M E N

VORANKÜNDIGUNG

Das nächste Kirchweihtreffen findet am 27.09.03 in Ludwigsburg/Musikhalle statt.

Anmerkung; Dieses Protokoll wurde von mir im letzten Boten vergessen, Apfel

HEIMATORTSAUSSCHUSS MRAMORAK Christian Hoffmann Pliezhausen

SITZUNGSPROTOKOLL / 27.04.02

Tagungsort:

Haus der Donauschwaben Sindelfingen

Teilnehmer ca. 108 Personen

Ausschussmitglieder:

Lieselotte Kohischreiber

Elisabeth Wenzel

Franz Apfel

Peter Deschner

Johann Fissler

Philipp Gaubetz

Fritz Hild

Christian Hoffmann

Richard Sperzel

Peter Zimmermann

Peter Zimmermann eröffnete die Sitzung und begrüßte die Teilnehmer. Es folgte eine Musikeinlage mit dem Zithermarsch einer Zithergruppe aus Bad Tölz.

Franz Apfel, der sich bereit erklärt hat, den Vorsitz für den Totengedenktag zu übernehmen, stellte sich vor und bedauerte, dass Erhard Baumung durch seine Krankheit nicht in der Lage ist den Vorsitz weiter zu führen. Er wünschte ihm gute Genesung. Auch Martin Klein, der zur Zeit krank ist, wünschte er alles Gute.

Franz Apfel sagte, dass er den Vorsitz dauerhaft nicht übernehmen könne, da er auch schon 74 Jahre alt sei.

Auch Peter Deschner und Fritz Hild sind durch ihre Aufgaben in der HOG voll ausgelastet, so dass Franz Apfel aufforderte einen neuen Vorstand zu wählen, da die „Mramoraker“ auf ihre beiden Feste im Jahr und den Mramoraker Boten nicht verzichten möchten.

Der Wunsch bestand, Herr Pfarrer Stehle möge unbedingt den Vorsitz übernehmen. Er

bedankte sich für die freundlichen Worte und meinte: „Ich liebe die Mramoraker, obwohl ich sie gar nicht richtig kenne“ (denn er ist ein jüngerer Jahrgang). Pfarrer Stehle sieht seine Aufgabe im Gottesdienst gestalten, möchte auch weiterhin Ansprechpartner sein, aber mehr nicht.

Pfarrer Stehle lobte die Leistungen unseres a.D. Vorsitzenden, Erhard Baumung, für die HOG sehr und bedauerte, dass er diesen nicht weiterführen kann. Er lobte auch die Leistungen von Peter Feiler, dessen Sohn Gert die Kartei weiterführen wird.

Pfarrer Stehle und Franz Apfel riefen zur Unterschriftensammlung mit Ortsangabe auf als Anerkennung der Leistungen von Erhard Baumung und Martin Klein.

Anlässlich eines Besuchs von Karolin Winter bei unserem a.D. Vorsitzenden E. Baumung fragte er trotz seiner Krankheit nach seinen Mramorakern.

Landesvorsitzender Hans Supritz ließ sich durch Franz Apfel für sein Nichterscheinen entschuldigen und ließ E. Baumung und uns alle grüßen.

Peter Zimmermann stellte sich vor. Er sagte unter anderem, dass er mit Christine Baumung gesprochen habe, sie ließ Grüße an alle ausrichten.

Pfarrer Stehle machte einen Vorschlag bezüglich des Vorstands:

1. Vorsitzender: Peter Zimmermann
2. Vorsitzender: Franz Apfel
3. Vorsitzender: Pfarrer Stehle

Mit diesem Vorschlag waren alle einverstanden und die Vorsitzenden sind somit gewählt.

Lilo Kohischreiber hat sich bereit erklärt die Schriftführung zu übernehmen.

Ab sofort sind alle Fragen und Einsendungen für den Boten an Herrn Franz Apfel, Lengrieser Str. 39 1/2, 83646 Bad Tölz zu richten. Mit dieser Entscheidung war die öffentliche Sitzung beendet. Um 12.10 Uhr gab es Mittagessen – wie immer von Herrn Weiglein und seinem Team lecker zubereitet – gemischter Braten mit Spätzle und Salat.

Der Totengedenkttag begann um 14 Uhr mit der Einleitung durch Peter Zimmermann und einem Gebet. Dann spielte die Zithergruppe aus Bayern. Es folgte Frau Mojem, die uns mit einem herzlichen Helf Gott begrüßte. Sie erwähnte die Tragödie von Erfurt, bei der durch einen Amoklaufenden Schüler 17 Menschen ums Leben kamen.

Frau Mojem hob die Bedeutung des Donauschwabenhauses in Sindelfingen hervor, welches seit 1949 für Begegnungen und geistigen Aufbau der Donauschwaben steht. Es ist bestückt mit Büchern, Trachten, Geräte und vielem Geschichtlichen mehr. Auch „Mramoraker“ sind unter den Stiftern. Mit einer Totentafel wird den 869 Toten aus Mramorak an der Ehrenwand gedacht. Frau Mojem sagte Dank an E. Baumung und lobte die starke Heimatverbundenheit der Mramoraker.

Nach einem erneuten Zitherspiel begann unser Pfarrer Stehle den Gottesdienst mit etwas anderer Gestaltung, ohne Gesang. Sein Thema war „Die Offenbarung des Johannes“. Am Ende des Gottesdienstes spielte noch einmal die Zithergruppe.

Anschließend folgte die Kranzniederlegung an der Ehrenwand im Lichthof mit einer Gedenkminute für unsere Toten und einer kurzen Ansprache unseres Pfarrers.

Dann ging es in den großen Saal zur Kaffeetafel mit Kuchen, den die Frauen wie immer mitgebracht hatten.

Es folgte Unterhaltung mit gegenseitigem Gedankenaustausch. Unser Präsident des Weltdachverbands der Donauschwaben, Jakob Dinges, bedauerte, dass er nicht früher kommen konnte. Seine Rede in unserem Dialekt war wieder ein Genuss, voller Humor und „orich schäbisch“. Mit Pfarrer Stehle scherzte er auch, da sie ja Namensvettern sind und so nahe beieinander wohnen – Echterdingen-Kirchentellinsfurt – da sollte doch ein Treffen möglich sein. Herr Jakob Dinges machte einen seiner berühmten Scherze. Er lobte die Mramoraker „wie sie da so brav sitzen, an den Tischen, die schönen „Modle und Buwe“, aber schöner werden sie davon auch nicht“.

Mit ein paar witzigen Einlagen des neuen Vorsitzenden, Peter Zimmermann, war dieser

schöne, beeindruckende Tag zu Ende.

Mit dem nachfolgenden Text, der, wie ich meine, viel Lebensweisheit enthält, möchte ich mich als Schriftführer verabschieden:

Loslassen macht dich unabhängig, freier, fröhlicher, kreativer. Gerade das, was du am stärksten festhältst, wird dir wieder entrissen werden. Was Du am meisten befürchtest trifft ein. Halte nichts fest „Übe dich im Loslassen, und alles gehört dir“. Festhalten ist Abhängigkeit, Loslassen bedeutet Freiheit und Unabhängigkeit, ist der Beginn der Selbstbesinnung auf das Wesentliche im Leben.

Für unsere englisch sprechenden Landsleute: „If you love something, set it free, if it comes back, it's yours, if it doesn't, it never was...!“

In diesem Sinne

Helf Gott

Euer Landsmann Christian Hoffmann
Pliezhausen





**Kirchweih
1957**

1961



1961

Worte des 1. Vorsitzenden, Peter Zimmermann, bei der Gedenkfeier auf dem Friedhof Ludwigsburg- Ossweil am 28.9.2002

Verehrte Anwesende, liebe ehemalige Mitglieder der Gemeinde Mramorak, liebe Freunde, wir haben uns heute und hier versammelt aus dem besonderen Anlass, das Mahnmal der Gemeinde Mramorak zu Ehren der im Krieg Gefallenen und der während der Vertreibung Umgekommenen der Öffentlichkeit zu übergeben. Mit dem Mahnmal wollen wir erinnern an all diejenigen Mitglieder unserer altherwürdigen Mramoraker Heimatgemeinde, die jene schrecklichen Tage, Wochen und Jahre des zweiten Weltkrieges und der Vertreibung nicht überstanden haben, und in jenen dunklen und wirren Zeiten ihr Leben hingeben mussten.

Wir wollen mit dem Mahnmal zeigen, dass wir diese unsere Angehörigen, unsere Freunde und unsere Verwandten bis heute nicht vergessen haben, sondern dass diese von uns geliebten Personen vielmehr bis in unsere Gegenwart beständig anwesend sind.

Unvermeidlich drängen sich jedem von uns, der die damaligen Zeiten miterlebt hat, immer wieder Erinnerungen jener schrecklichen Tage auf. Fragen werden aufgeworfen, wenn wir die Bilder jener Schreckenszeit des Krieges und der darauf folgenden Vertreibung vor uns haben. Diese Fragen sind zum einen mit unserem einzelnen, ganz persönlichen Frießen zutiefst verbunden.

Eine dieser Fragen könnte lauten:

Warum musste in jener grausamen Zeit der Vertreibung diese meine Schwester ihr Leben lassen, und warum ist dieses Schicksal nicht mir widerfahren?

Oder eine andere dieser Fragen lautet:

Warum hat es im einstigen Krieg den Onkel meines Freundes hinweggerafft und warum nicht ihn, meinen Freund selbst?

Die letzten Bilder und Erinnerungen dieser unserer verstorbenen Angehörigen haben sich wie glühendes Eisen in uns eingebrannt, und

ich bin mir sicher, wir tragen es in unserem Herzen bis an unser Lebensende.

In der Erinnerung an die damalige Zeit von Krieg und Vertreibung drängen sich aber auch Fragen ganz allgemeiner Natur auf.

Eine dieser Fragen lautet:

Warum nur wurde es am Ende des elenden 1. Krieges zugelassen, daß Millionen von Menschen aus ihrer Heimat vertrieben wurden, wohl wissend, daß dies für viele den Gang in das sichere Verderben bedeutet?

Und eine andere Frage ist auch diese:

Wie konnte es nur dazu kommen, daß unser deutsches Volk und unsere deutsche Nation in einen totalen Weltkrieg verwickelt war, in dem es fast alle anderen Völker und Nationen als

IN EIGENER SACHE:

Anschriften Korrekturen:

Bei Christian Hoffmann heißt es Haustrasse (nicht Hauptstrasse)

Bei Peter Zimmermann hat sich die Anschrift geändert, Hohenzollernring 65, 72160 Horb.

Hinweis auf Mädchennamen und Telefon:

Wie bereits schon erwähnt bitten wir bei allen Zuschriften um Angabe des Mädchennamens und der Tel. Nummer um leichter und schneller eventuelle Rückfragen zu ermöglichen.

Bücher-Heinrich Bohland und Gedenkmünzen in Silber:

Bei dem Heimatbuch von Heinrich Bohland sind noch 3 neue Bücher vorhanden á Euro 25,-.

Verbrechen an den Deutschen in Jugoslawen sind noch 5 Bücher vorhanden á Euro 5,-.

Ferner sind von unserer Mramoraker Gedenkmünzen in Silber noch 4 Stück vorhanden Originalgröße ca 38 mm zum Preis von á Euro 20,-.

Bei Bedarf bitte an mich wenden Franz Apfel, Lenggrieser Str. 39 1/2, 83646 Bad Tölz, Tel. 08041-3362

Alte Kirchweih-Eintrittsfähnchen:

Pfarrer Stehle möchte alle bisherigen Kirchweihfähnchen sammeln, einige fehlen jedoch noch. Insbesondere waren am Anfang der Treffen noch Handgefertigte Fähnchen. Wer etwaige Fähnchen besitzt bitte bei Pfarrer Stehle anrufen. Tel. 07121-600332

Busfahrt nach Mramorak:

Landsmann Martin Klein sowie auch Pfarrer Jakob Stehle regten beide an, eine Umfrage zu stellen ob bei Landsleuten eventuell im Frühjahr-Sommer Interesse besteht, mit einem Bus zur gemeinsamen Fahrt nach Mramorak. Bitte unverbindliche Meldung an Franz Apfel, Tel. 08041-3362

Bei Todesanzeigen:

Bitte gleichzeitig auch Angaben machen ob bei den hinterbliebenen Angehörigen der Bezug des Mramoraker Boten weiterhin erwünscht ist und ob jemand in der Geburtstagskartei weitergeführt werden soll.

Todfeinde gegen sich hatte, und von diesen bis zur völligen Vernichtung gehaßt wurde?

Wir könnten nicht viele dieser Frage aneinanderreihen, aber wir wissen auch daß die meisten dieser Fragen keine Antwort finden.

Verehrte Anwesende, liebe ehemalige Mitglieder der Gemeinde Mramorak, liebe Freunde, wir wollen aber nicht nur in die Vergangenheit blicken, die uns oft Anlaß zu Trauer gibt, sondern wir wollen uns auch auf die Zukunft einlassen. Denn für viele von uns, für viele der ehemaligen Mitglieder der Gemeinde Mramorak ist ein kleines Wunder geschehen.

Wir Donauschwaben wurden aus unserer Heimat vertrieben und wir haben dort fast alles verloren; aber wir haben hier im Herzen Deutschlands eine neue Heimat gefunden, unsere alte Urheimat und wir haben hier fast alles gewonnen.

Hier haben wir Arbeit gefunden, hier haben wir Familien gegründet, hier haben wir Freundschaften geschlossen, hier sind wir in Vereinen aktiv.

Mit unserer Tatkraft haben wir dazu beigetragen, daß das ausgeblutete Vaterland wieder aufblühen konnte und seinen Bürgern eine neue Heimat bot.

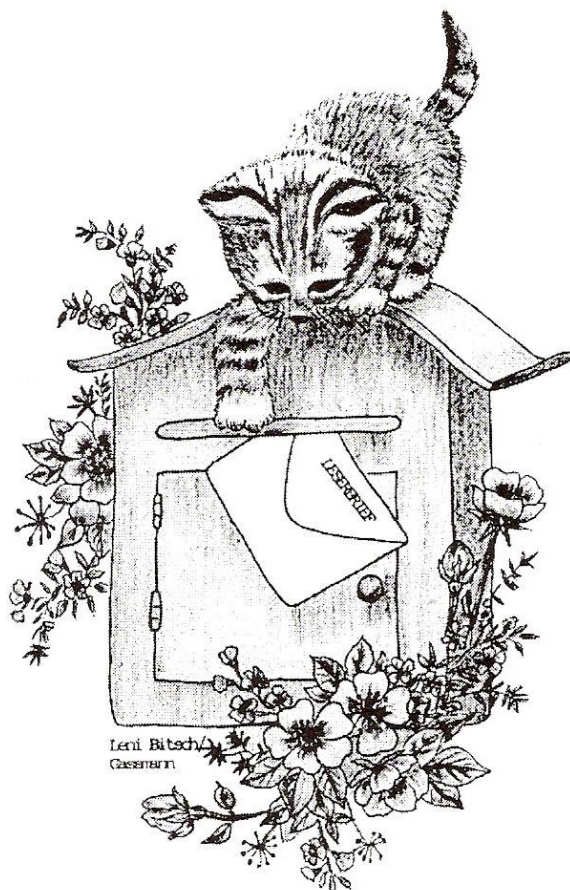
Mit unserer Tatkraft haben wir dazu beigetragen daß Deutschland im Herzen Europas ein Freund anderer Länder und Leute wurde und von anderen Nationen geachtet ist.

Daran mahnen uns unsere toten Angehörigen mit diesem Mahnmal: Wir wollen anderer Völker Sitten und Gebräuche ehren, und wir hoffen darauf, daß unsere Kultur und unsere Sprache vor anderen Völkern Anerkennung findet.

Unsere toten Angehörigen erinnern uns und alle Mitmenschen daran, wie wichtig der gegenseitige Respekt voreinander und der friedfertige Umgang miteinander ist.

Dieser gegenseitige Respekt muß auch kleinen Gruppen und Minderheiten sicher sein, die wie wir Donauschwaben stolz auf ihre Herkunft und Kultur sind.

Die toten Angehörigen, die selbst schon in Frieden leben, mahnen mit diesem Mahnmal uns und alle Mitmenschen zu diesem Frieden in unserem Leben.



Johann-John Scherer

29775 Horseshoe Drive
Coarsegold CA 93614-9185 USA
schreibt:

Herr Richard Sperzel,
bitte nehmen Sie diese Spende von 300 Dollar
für den Mramoraker Boten und Danke auch für
Alles. Mein Geburtstag ist 20. Februar 1938
meine Frau Elisabeth 22. Juni 1936

Elisabeta Nešić

geb. Zimmermann Partizanska 26
23273 Novo Miloševo Jugosl.
schreibt:

Lieber Erich,
ich möchte mich herzlich für den „Boten“
bedanken, den ich von Dir immer erhalten
habe. Mein Name ist Elisabetha geb. Zimmer-
mann, geb. 3.11.1914 in Mramorak. Meine
Mutter war Karolina Kampf geb. Ritzmann
und ist damals mit Dir nach Deutschland aus-
gewandert und wohnte in Tamm bei Lubwigs-
burg. Ich wohne jetzt bei meiner Tochter im
Banat – siehe neue Anschrift –. Ich grüße alle
Mramoraker und sage herzlichen Dank für den
nächsten „Mramoraker Bote“.

Karl Harich

Tel.0721-4767172

Schellenweg 12, 76149 Karlsruhe
schreibt:

Lieber Freund Erhard!

Ich war so froh, Dich bei meinem Besuch relativ frisch anzutreffen. Ich konnte Dir einen Liebesdienst erweisen, das mitgebrachte Obst zu richten und Dir zu geben. Es ist ein kleiner Dank, für all das Gute, daß ich von Dir und Kristina erfahren durfte, während der schweren Wochen. Ihr habt mich aufgenommen, ward gut und freundlich zu mir, das werde ich nicht vergessen! Heute erhielt ich den Mramoraker Boten, in dem Du, mein Freund, oft erwähnt wurdest! Bilder von Dir und Deiner Kristina, als Anerkennung Deiner Arbeit, das freut mich für Dich! Der letzte Bote war gut und ich bitte weiter so machen.

Herzlichen Dank! Helf Gott, Karl

Wilhelm Friedsam

810 9 th St

Charies City 1A 50616 USA

Da ich als Siebenbürger Sachse die Katharina Schmähl, sie war während der Kriegszeit die Hebamme in Mramorak, geheiratet habe, kenne ich einige Mramoraker und lese den Mramoraker Boten mit Vorliebe. Die Gedichte in der letzten Ausgabe sind gut gewählt und haben mir sehr gut gefallen. Aus diesem Grunde sende ich Ihnen ebenfalls ein Gedicht, daß ich im Jahre 1948 schrieb. Anbei 20 Dollar für den Boten. Für die neue Aufgabe gratuliere ich und wünsche viel und guten Erfolg, damit der „Mramoraker Bote“ noch lange erscheine. Mit lieben Grüßen, Katharina Schmähl und Willi Friedsam

Festgewurzelt

Christen sollen im Worte Gottes fest gewurzelt sein, damit sie in den rauen Stürmen des Lebens bestehen können, so wie der kleine zarte Enzian den rauen Bergstürmen widersteht.

FESTGEWURZELT

*Hoch droben wo die Almen grün'n,
Wo Alpenrosen tiefrot blüh'n,
Wo hell Gesang der Senner schallt,*

*Und froher Jodler wiederhallt,
Da findest du ein Blümlein klein,
Tiefblau sein Kleid, gar zart und fein;
Das stolz den Kelch zum Himmel hebt,
Vor Sturm und Wetter nicht erbebt:*

EIN ENZIAN

*Ich bück mich tief, betrachte still,
Horch - Enzian zu mir reden will:
„Du bist mir gleich, du stehst allein
Und blühst im Lebenssonnenschein
Doch willst du jeden Sturm besteh'n
Lass tief ins Erdreich Wurzeln geh'n,
Nur wenn das Erdreich dich umhüllt
Wirst du mit Kraft und Saft erfüllt.
Dann bist auch du so schön und hehr,
Wie ich etwas zu Gottes Ehr!
(Willi Friedsam, Salzburg / Österreich, am
01.01.1948)*

VERGANGENHEIT

*Weit unten, wo sich Wald und Feld
Im Schleierdunst der Nacht verlieren,
Wenn die Natur den Atem hält
Und lauscht, wie sich die Bläher rühren.
Wo zwischen Donau und der Theiss,
Die Deutschen viel geschaffen haben,
Die man mit Stolz durch ihren Fleiss
Noch heute nennt: „Die Donauschwaben!“
Dort war mein Heim, doch kommt' s mir vor,
Als wär es nur ein Traum gewesen;
Ein Märchen nur, das sich verlor
Und ich ein Buch gelesen.
Ein Wunder der Vergangenheit!
Wo ich sie heute vor mir sehe,
Und liegt sie auch zurück so weit,
Vergessen? - nein - dass tät mir wehe!
Vom goldenen Schein vergangener Zeit
Trag ich ein Licht in meinem Herzen
Und Bilder der Vergangenheit
Vermögen erst im Alter schmerzen!*

Johann Weber

Gretel Schumann-Kallenbach

T. 02662-6763

Hammerstr. 26 ,57645 Nister

Die Zeit: Wo ist die Zeit geblieben?!

Heimat; Die gab es einst, unser Mramorak das gibt es nicht mehr. Oh doch! in Gedanken, jeder sprech für sich selbst, so ist und war es.

Was hatten unsere Eltern für Sorgen, wo wir Kinder keine Ahnung von hatten. Da die Landwirtschaft die ihren Mann brauchte, dort die 4 Kinder. Der ältere Bruder Philipp ging in die Bäckerlehre, dann blieben noch Kathi, Christian und ich zuhause. Wir waren noch klein und lebten in den Tag hinein, mit Lausbubenstreiche im Kopf, die Daten folgten danach. Wir dachten nicht darüber nach, weiche Sorgen die Eltern hatten. Denke ich heute darüber nach, die Menschen haben alle über ihre Kräfte geschafft. Wir Kinder wurden größer und halfen bei der Arbeit mit, doch dann kam die Zeit, wo man das elterliche Nest verließ. Kathi ging nach Belgrad in Dienst, ich nach Panschewa, dann waren die Eltern wieder mit unserer kleinen Schwester Mariechen allein. Bruder Christian wurde Soldat, ich ging im Juli 1941 nach Deutschland. Die Arbeit und Schufterei ging für die Eltern weiter. Kathi heiratete und zog Gottseidank bei den Eltern ein. Dann kam das Furchbarste Jahr der Jahre: „Die Vertreibung“. Unserem lieben Vater, der ja Taubstumm war, dass alles beizubringen war sehr schwer. In der Folgezeit hat Kathi eine

große Last und noch mehr Mut und Stärke bewiesen. Sie hatte zu ihren 2 kleinen Kindern noch unsere Eltern und die kleine Schwester Mariechen mit 9 Jahren im Internierungslager Rudolfsgraben zu sich genommen. Sie war da, als unser Vater im Febr. 47 und unsere Mutter im Febr. 48 starb. Mit Worten – ein Dankeschön ist es nicht getan! So schleppte sie sich mit ihren 2 kleinen Kindern und Schwester Mariechen bis zur Freilassung aus Rudolfsgraben durch. Nach der Freilassung ging sie den Weg in die „Freiheit“ wanderte mit ihren 2 Kindern und Mariechen nach Deutschland, Biburg/Abendsberg in Bayern aus, wo sie nach Jahren ihren Mann Karl Gleich glücklich in die Arme schließen konnte. Karl war stolz und glücklich seine Familie wieder bei sich zu haben und noch ein Töchterchen, Mariechen dazu.

Das war's mal wieder, im übrigen der Bote Nr. 2 in der neuen Besetzung gefiel mir sehr, macht weiter so, es ist kein Beinbruch wenn mal etwas nicht so läuft wie gewollt. Ich grüße Euch alle, mit den Besten Wünschen und Helf Gott, Eure Gretel aus dem Westerwald.

Anna Gildner
Pflanzhofgutweg 1/2
A 5400 Hallein

„Bräuchst Du Gnade auf dem Pfade
Deiner Wanderschaft?
Bräuchst Du Stärke zu dem Werke?
Bräuchst Du Mut und Kraft?
Inde alles kommt Du nehmen von den
reichen, vollen Hörnern die Du Gottesblut,
wenn an jedem neuen Morgen Du im
Feldgrün geborgen, und in Gott
zu Hause bist.“

Pflanzhofgutweg, 27.7.2002. Rf

Das Du den Apfel, die Aufgabe übernommen
haben, dem Mr. Pflanzhofgutweg, der gestalten
freut und sich, ist es das der Bild der alten
Heimat. Schön sind die Aufnahmen derinnen, die
Gedichte von Reinhold Hölz, gefallen mir sehr gut,
auch das von Anna Reider, die Hengst und die Blume,
ist trefflich. Bei den Bildern der alten Heimat, ist auch
meine Schilffreundin dabei, den Malermeister. Ich
habe auch ich in der Schule, ganz lieb ist das Bilderbuch
aus Karlsdorf. Ein kleines Gedicht liegt auch ich bei, willst
hat es auch ein Bildchen im Buch.

Vom richtig Stellung meines Namens in der Spenden Liste
bitte, da ich nämlich ein Fehler unterlaufen, die Frau
Hans Gestorff aus B. Dudenhall zahlt nämlich meine Spende
für den Bote, und dadurch entstand dieser Fehler,
mein Name ist immer noch Gildner.

Vom wünsche ich Ihnen weiterhin viel Freude an der
gestaltung des Mr. Pflanzhofgutweg, und gute Gesundheit, grüße
alle Landsleute, wünsche Ihnen Gottes Segen
auf all' Ihren Wegen, mit herzlichen Grüßen
Ihre Landsmännin: Gildner Anna



15. September 2002 in Ulm
 „50 Jahre Landesverband
 der Donauschwaben in
 Baden-Württemberg“
 Prälat Burger
 Pfarrer Stehle
 beim Ökumenischen
 Gottesdienst sowie
 Donauschwäbischer
 Singkreis.
 Von der HOG Mramorak
 war 2. Vorsitzender
 Franz Apfel vertreten.

An der Gedenktafel
 der Massengräber von
 etwa 12000 toten
 Donauschwaben in
 Rudolfsgnad-Teltschka an der
 Theiß in Jugoslawien.
 Mramoraker Frauen an
 der Gedenktafel.



Unser Alt-Vorsitzender
 Peter Henke auf der
 Kirchweih in Ludwigsburg-
 Forum, Oktober 1981

UNSER GEDENKSTEIN AUF DEM FRIEDHOF IN LUDWIGSBURG-OSSWEIL



*Kranzniederlegung und Totengedenken
am 28. September 2002*



Text vom Vorsitzenden Peter Zimmermann auf Seite 10.



oben:

Pfarrer Stehle gab beim Gottesdienst einen Rückblick über den Bau und die Einweihung unserer Kirche in Mramorak und dem Ursprung unseres Kirchweihfestes.

oben rechts:

Frau Scheifele gab den Gottesdienst durch zwei Sololieder eine wundervolle „Note“.

rechts:

1. Vorsitzender Peter Zimmermann bei seiner Ansprache, sowie Pfarrer Jakob Stehle.



Der Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg begrüßte die Mramoraker Landsleute auf das Herzlichste. Er freute sich, daß wir unser Kirchweihfest heute zum 40. mal in Ludwigsburg feiern. Die 300 Jahre alte Stadt hat heute 85.000 Einwohner. Sehr viele Vertriebene haben in Ludwigsburg ihre zweite Heimat gefunden.

*1. Vorsitzender Peter Zimmermann verlieh Urkunden als Anerkennung.
von links:
Lilo Kohlschreiber/Schick,
Liesl Wenzel/Schmidt,
Christian Hoffmann,
Gerd Feiler,
Richard Sperzel,
Peter Deschner,
Peter Zimmermann,
Franz Apfel,
Jakob Stehle - Pfarrer*



*weiter von links:
Richard Sperzel,
Franz Apfel,
Fritz Hild,
Johann Fissler,
Jakob Stehle - Pfarrer
Peter Zimmermann
nicht anwesend:
Erhard Baumung,
Martin Klein,
Peter Schatz,
Philipp Gaubatz,
Karl Kendel*

*1. Vorsitzender Peter Zimmermann überreicht Franz Apfel ein Geburtstagsgeschenk, gestiftet von den Landsleuten um München, eine kleine Peitsche mit einer liebevollen Schleife, „damit ich meine Mramoraker Schäfchen zusammenhalten kann“. Ich hoffe, es gelingt mit recht gut und recht lange.
Franz Apfel*





Unsere Trachten- und Puppenmutter Liesl führte mit etwas Wehmut zum letzten Mal ihre Trachten vor.

links:

zum Abschied überreichte sie allen Trachten-Damen eine rote Rose.

Danke Liesl –

im Namen aller Landsleute!

Die Vorstandschaft



Die Donauschwäbische Tanz- und Folkloregruppe aus Reutlingen brachte uns einige temperamentvolle Tänze die begeistert aufgenommen wurden.





**Jahrgang
1932**



**Jahrgang
1931**



*Eva Marxer bei ihrem 70. Geburtstag am
12.3.2001 mit ihrem 13. Enkelkind (13 muß
eine Glückszahl sein).*



Christine Kemle,
geb. Dapper mit Tochter Juli
und ihren Nachkommen.
5 Generationen!

Ihren 80. Geburtstag feierte Magdalena Schurr,
geb. Bender am 25. Juni 2002 mit ihren Kindern,
Enkel und Urenkel, Verwandten und Freunden.
Das Fest fand in Spaichingen (Baden-Württemberg) statt.

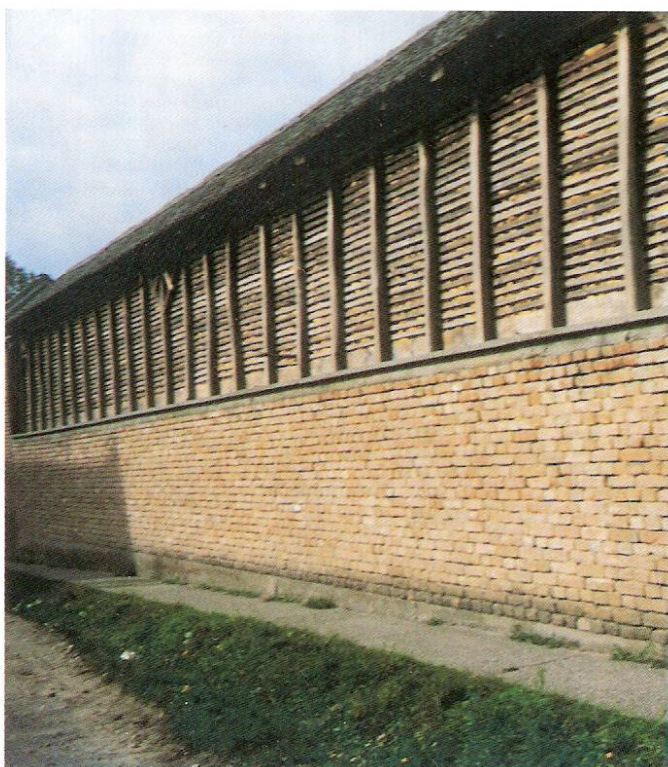
rechts und unten,

Magdalena Schurr, Baarstr. 14, 78549 Spaichingen





*Bilder aus der alten Heimat Mramorak.
Aufnahmen Sommer 2001*



*links oben: von der Bahnhofsseite, Susi Bayer/Dapper und
Eva Marxer/Dapper*

links unten: Haus Sattelmayer Mina

rechts oben: Haus Fissler Martin am Eck

*rechts unten: Haus Mergel Johann,
gegenüber Dr. Baumung, Hambar (Maisspeichr) in der
Kreizgasse nach oben.*

Einsender:

Eva Marxer, Pommerstr. 1, 67125 Dannstadt-Schauerheim

Goldene Hochzeit

Franz Schupeck und Katharina geb. Kemle,
Römerstr.12, 72654 Neckarenzlingen, Telefon
07127-33479

Franz Schupeck, geb. 20.12.1928 in Homolitz
und Katharina geb. Kemle geb. 14.7.1932 in
Mramorak, haben am 7.6.1952 in Padinska
Skela Standesamtlich geheiratet. Katharinas
Mutter war Elisabetha Kemle, geb.Henke.
Vater war Peter Kemle (oben am alten

Friedhofeck).

Am 7.6.2002 konnte das Jubelpaar nun
„Goldene Hochzeit“ feiern.

Der Ehe entstammen 3 Söhne und eine Tochter,
heute zwischen 40 und 50 Jahre, sowie 6
Enkelkinder!

Am 14.7.2002 konnte Katharina ihren
70.Geburtstag feiern.

Auf diesem Wege möchten sie alle, insbeson-
dere die Schulfreunde, Jahrgang 1932 grüßen.
Nachträglich noch die Besten Glückwünsche!



*links unten: Nota Johann, Quergass 3, A-8020 Graz,
Telefon Österreich 04221-719612 Österreich*

*Nota Johann mit Ehefrau Maria zur goldenen Hochzeit
am 15.8.2000*

*unten: Nota Johann mit Dr. Mayer-Tierarzt inzwischen
bereits verstorben.*





Elisabeth Sattelmayer, geb. Bender, Schranenstr. 13, 85551 Kirchheim bei München (Jg. 23) schreibt:
Ein Bild aus dem Jahre 1939. Die Mädchen auf dem Bild sind alle Mamraker Maadle, die in Belgrad in Dienststellung waren und sich sonntags beim Karl-Vetter Jung getroffen haben. Mit diesem Bild möchte Frau Elisabeth Sattelmayer aus Kirchheim alle Landsleute recht herzlich grüßen und an die Jugend erinnern

PORTRÄT / Goldene Hochzeit

Das Jubelpaar lernte sich im Lager kennen

Katharina Eberle, geb. Bingel, Jahrgang 1921, Hirschsteig 5, 87435 Kempten schreibt:

Am 27. April war ich mit meinem Sohn Ernst und Schwiegertochter das erste Mal in Sindelfingen, es hat uns sehr gefallen. Katharina musste sich dieses Jahr in München einer schweren Gallensteinoperation unterziehen. Ihren Mann David Eberle, geb. 30.1.1914 hat Katharina bereits am 2.11.1987 verloren (siehe untenstehendes Foto).

Auf diesem Wege grüßt sie alle Mramoraker aus Nah und Fern.



Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am heutigen Montag die Eheleute Friedrich und Rosina Bujtor im Batschkaweg 2 in Ebingen, wo sie nach ihrer Vertreibung aus dem ehemaligen Jugoslawien vor 42 Jahren eine neue Heimat gefunden haben.

GÜNTHER GOTTHOLD TÖPFER

EBINGEN ■ Friedrich Bujtor kam am 16. Juni 1932 in Mramorak im ehemaligen Jugoslawien als drittes von neun Kindern der Eheleute Susanne und Josef Bujtor zur Welt, wo der Sohn eines selbständigen Schuhmachers auch aufgewachsen und zur Schule gegangen ist.

Nach Beendigung der Schulzeit wurde ihm übel mitgespielt. Wie alle Donauschwaben wurde er von Haus und Hof vertrieben und in Rudolfsgrad zunächst interniert. Drei Jahre verbrachte Friedrich Bujtor im Lager, bevor er im Jahre 1948 auf eine Kolchose kam. Hier lernte er Rosina Mathes aus Apatin kennen und liebte mit der im Jahre 1952 in Apfeldorf die Ringe wechselte.

Zwei Jahre später übersiedelte Friedrich Bujtor mit seiner Familie über Bad Reichenhall, Ulm und Balingen im Jahre 1956 nach Meßstetten, wo er bei der Firma „Groz-Beckert“ einen Arbeitsplatz fand. Vier Jahre später wurde das neu errichtete Eigenheim im Batschkaweg 2 in Ebingen bezogen.

Nach einem Wechsel zur Firma „Möbel-Bitzer“ arbeitete Friedrich Bujtor 16 Jahre lang bei „Eisen-Kündig“ und weitere neun Jahre bei der Firma „Ernst Schöller“, wo er im Jahre 1989 in den verdienten Ruhestand ging. Die ganze Liebe von Friedrich Bujtor gilt dem Garten vor dem Eigenheim, doch für eine kleine



Nebenbeschäftigung als Hausmeister bleibt noch genügend Zeit.

Rosina Bujtor kam am 26. März 1933 in Alpatin im ehemaligen Jugoslawien als Kind der Eheleute Josef und Barbara Mathes zur Welt, wo die Tochter eines Maschinisten mit ihrer Schwester aufgewachsen und zur Schule gegangen ist. Auch sie erlitt das gleiche Schicksal mit der Internierung. In Ebingen fand sie ihren ersten Arbeitsplatz bei „Gebrüder Haux“, wechselte dann zu Rehfuß & Stock, später zur Firma „Renner“ und zur Praxis „Dr. Schwamborn“, wo sie im Jahre 1993 in den Ruhestand ging.

Ihre große Leidenschaft sind Puppen. In den vergangenen zehn Jahren hat sie über 120 Exemplare zusammengetragen für die das Eigenheim längst erweitert werden musste. Der Ehrentag wird mit einem großen Fest in der Gaststätte „Grünen Au“ gefeiert. Dazu haben sich bereits neben den beiden Kindern mit ihren Familien, die drei Enkelkinder, das Ur-Enkel sowie zahlreiche weitere Verwandte, Freunde und Bekannte angemeldet.

Die alte Dorfschule

Wer kennt nicht das alte Haus,
 wo täglich man ging ein und aus.
 Lehrer, Pfarrer und die Kinder,
 sie kamen gern, sogar im Winter,
 wenn Flocken fallen oder die Sonne lacht,
 auch wenn es donnert, blitzt und kracht,
 bei Wetter und bei Sturmgebraus
 in dieses liebe alte Haus.
 Wenn Vater abends zur Sitzung geht, sagt er:
 Wo diese Bank hier steht,
 saß ich einst liebes Kind,
 wie schnell doch die Jahre vergangen sind
 Noch höre ich das Schlusslied klingen
 Das wir gemeinsam mussten singen
 Die Schule ist nun aus hurra, die Schul ist aus,
 wir gehen nach Haus,
 freundlich winkt das Vaterhaus,
 wollen brave Menschen sein
 und uns des Guten freuen.
 Auch Großmutter erzählt,
 wie schnell das Rad der Zeit sich dreht,
 auch sie ging in dasselbe Haus,
 aber mit Klumpen statt Schuhe,
 jahrein jahraus.

Mit trockenem Brot ohne Wurst.
 Und keine Cola für den Durst.
 Darum besinnt euch und versteht,
 wie schnell der Zeiger der Uhr sich dreht.
 Er tickt und läuft immerfort, bringt Glück und
 Freud, Tränen, Sorgen und Leid . . .
 So eilen die Jahre im Flug dahin,
 man ist erwachsen und nicht mehr Kind,
 muß fest auf beiden Beinen stehen,
 durch manche Dornenwege gehen,
 mit Höhen und Tiefen. In Not und Gefahr,
 doch bleibe dir selbst treu,
 so schwer es auch war.
 Und nochmal ein Rückblick auf all die Jahre,
 von Kindheit bis heut, so muß man gestehn,
 in unserer Schule war es schön,
 wo man mit Freunden gesungen,
 getanzt hat im Saal
 das alles war einmal!
 Alles liegt so fern, so weit
 Und bleibt ein Stück Vergangenheit.

Von Barbara Zauner-Beller
 Engelsbrunn/Karlsruhe



Schulhof der deutschen Volksschule in Mramorak – wer kann sich noch erkennen? Aufnahme 1936 von Jung Joschi



Familie Franz (Groß) Bohland, Ehefrau Juliane geb. Mergel, Sohn Franz mit Ehefrau Rosi geb. Dapper, Sohn Friedrich mit Ehefrau Magdalena geb. Kopp, sowie Töchter Hedwig und Juliane, der kleine Knirbs gehört Franz und Rosi.

Familie Jakob Dapper mit Ehefrau Katharina sowie Tochter Katharina und Eva, vorne Sohn Jakob, mit zwei Wehrmacht-Soldaten der Einquartierung.



Jung Hermann, der letzte Wirt in Huber's Wirtshaus, Aufnahme 1918



Rosa Jung, Ehefrau von Hermann, Aufnahme 1948 (kleines Bild) und 1918

Liselotte Kohlschreiber, geb. Schick
Matth.-Claudius-Str. 47, Tel. 071 21 - 5791 21
72770 Reutlingen
5. Oktober 2002

Liebe Mramoraker Landsleute
aus Nah und Fern.

Für alle, die nicht an unserem **50. Mramoraker Kirchweihtreffen** dabei sein konnten, habe ich versucht, die Geschehnisse festzuhalten.

Es waren erfreulich viele Landsleute gekommen, nämlich 285 Personen! Der Saal war gegen Abend gefüllt, sodaß noch zwei zusätzliche Tische aufgestellt werden mußten.

Um halb vier Nachmittags war die Abfahrt zur Andacht am Mramoraker Gedenkstein im Friedhof Ossweil (leider war ich dieses Jahr nicht dabei, wir sind erst um 16 Uhr angekommen). Herr Pfarrer Stehle hat die Andacht gehalten. Herr Peter Zimmermann hielt eine Gedenkrede! Text siehe an anderer Stelle. Es wurde auch ein schöner Kranz niedergelegt.

Um 17.30 Uhr eröffnete Herr Pfarrer Stehle den Festgottesdienst. Zunächst hörten wir einen wunderschönen Sologesang von Frau Scheifele mit dem Lied: „Die Himmel rühmen...“

Danach hat Herr Pfarrer Jakob Stehle uns alle an die Anfänge unseres Kirchweihfestes erinnert. 1952 fand das erste Kirchweihtreffen mit Gottesdienst statt. 1988 beim 36. Treffen hatten wir das 100jährige Jubiläum unserer Heimatkirche in Mramorak gefeiert. Die Gründung unserer Kirche war auch Anlass für das erste Kirchweihfest. Demnach feiern wir heute die 114. Mramoraker Kirchweih!

Der Herr Lehrer Heinrich Bohland hat im Jahre 1978 das Mramoraker Heimatbuch verfasst, in dem zu bättern und zu lesen immer wieder schön ist! Während des Gottesdienstes hat Pfarrer Stehle mit der Gemeinde im Wechsel den Psalm 46 „Ein feste Burg ist unser Gott“ gesprochen. Auch das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ haben wir gemeinsam gesungen. Zuerst die Verse 1 und 2, später die Verse 3 und 4. Zum Schluss wurde das Lied „Grosser Gott, wir loben Dich“ Verse 1 bis 5, gemeinsam gesungen.

Nach dem Segen des Herrn Pfarrer hörten wir noch einmal Frau Scheifele mit dem schönen Lied „Wo Liebe lebt...“. HOG Vorsitzender Herr Peter Zimmermann hat alle Landsleute herzlich begrüßt. Er erwähnte, daß auch Gäste aus Kanada unter uns sind, sowie auch aus Österreich und ganz Deutschland.

Peter Zimmernann und Pfarrer Stehle hatten am Montag, dem 23. September Erhard Baumung im Pflegeheim besucht. Es geht ihm leider sehr schlecht. Zeitweise hatte er es mitbekommen, wer ihn besuchte. Wir alle wünschen Eri Baumung Genesung und Gottes Kraft und Trost! Frau Christine Baumung hat Eri den Grußbrief von unserer Genkfeier vorgelesen. Einiges

hat Eri auch verstanden und sich darüber gefreut. Auch telefonische Grüsse werden alle von Frau Baumung übermittelt. Frau Christine Baumung hat viele Grüsse an alle Landsleute geschickt.

Anschliessend bat Peter Zimmermann alle Beteiligten des HOG-Vorstands auf die Bühne.

Erhard Baumung wurde in Abwesenheit die Ehren-Urkunde für seine Verdienste um die HOG Mramorak und um den Mramoraker Boten verliehen. Begleitet wurde dies mit großem Beifall und Anerkennung! Ebenso wurden die langjährigen Mitglieder des Vorstandes mit Urkunden und einem guten „Tröpfchen“ geehrt.

Apfel Franz, Deschner Peter, Feiler Gerd (für die Verdienste seines Vaters Peter Feiler), Fissler Johann, Gaubatz Philipp, Hild Friedrich, Hoffmann Christian, Klein Martin, Stehle Jakob, Pfarrer, Wenzel Elisabeth Auch Sperzel Richard und Kohlschreiber Lilo bekamen als „Dankeschön“ ein gutes „Tröpfchen“ überreicht.

Der Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg begrüßte die Mramoraker Landsleute auf das herzlichste. Er freute sich, daß wir unser Kirchweihfest heute zum 40. mal in Ludwigsburg feiern. Die 300 Jahre alte Stadt hat heute 85000 Einwohner. Sehr viele Heimatvertriebene haben in Ludwigsburg ihre zweite Heimat gefunden.

Am Abend gegen 19h30 war der Einzug der Mramoraker Trachten. (letztmalig unter der Leitung von Frau Liesel Wenzel). Es machte uns allen großen Spass, die Tracht vorzuführen und den anwesenden Landsleuten damit auch eine Freude zu machen. Frau Wenzel gebührt unser aller großer Dank und Anerkennung für ihre große Mühe und die viele Arbeit, die sie mit den Trachten all die vielen Jahre hatte! Die Nachfolge von Frau Wenzel übernimmt Frau Feiler. Darüber sind wir sehr froh und dankbar. So kann doch unsere schöne Tradition mit den Trachten fortgeführt werden. Zum Abschied überreichte Frau Elisabeth Wenzel jeder Dame im Trachtenkleid eine rote Rose!

Anschliessend konnten wir noch die Vorführung der „Donauschwäbischen Tanz- und Folkloregruppe Reutlingen“ bewundern und begeistert applaudieren. Die Darbietung wurden von den jungen Tänzerinnen und Tänzern sehr temperamentvoll und gekonnt vorgeführt! Das hat uns allen sehr gut gefallen.

Nach dieser Vorführung spielte die Kapelle zum allgemeinen Tanz auf. Davon wurde auch reger Gebrauch gemacht. Nebenbei haben sich die Mramoraker Landsleute unterhalten (wenn auch sehr schwierig, wegen der sehr lauten Blasmusik). Vielleicht finden wir für das 51. Kirchweihtreffen eine bessere Lösung.

Ich denke aber doch, dass es fast allen, so wie mir sehr gut gefallen hat und wir uns auf das nächste Mramoraker Kirchweihtreffen im Jahr 2003 freuen!

In diesem Sinne grüsse ich alle Mramoraker Landsleute mit unserem "Helf Gott".

Eure Lilo Kohlschreiber

Nachrufe



*Plötzlich und
unerwartet verstarb
am 11.8.2002*

Berta Apfel
geb. Schneider

* 01.05.35 Kovin
† 11.08.02 Hagen

*Es trauern:
Ehemann Karl Apfel
(Eichenweg 3, 58119 Hagen)
Kinder, Enkel und Verwandte*

*Die Schwere Deines Lebens hat Dich nie erdrückt.
Dein Lachen, Deine Freude hat in uns die Liebe geweckt.
Dafür danken wir Dir;
liebe Mutter, Großmutter, Cousine und Tante*



In tiefer Trauer verabschieden wir uns von Dir

**Gisela
Julianna
Spahr**

* 23.09.21 † 09.07.02

*und behalten Dich in schönster Erinnerung im Innersten
unseres Herzens.*

*Katharina Barbara Johnson, geb. Spahr und
Sean Lamont Johnson
(Schneckenhofstr. 9, 60596 Frankfurt/M.)
Anna und Martin Klein mit Kindern
Arnold Peter Schueller und Familie*

Josef Hoffmann

* 9. November 1922 Mramorak
† 14. Juni 2001 Mansfield USA

*Es trauern um ihn
Seine Familie und Verwandte*

Peter Harich

* 1919 in Mramorak
† 2002 in Alkoven / Österreich

*Sohn Georg Harich
Schwester Eva Bitsch
Schwester Susanna Harich*

*Klaus Juliane
Hammerstr. 63, 57627 Nisterhammer schreibt:
Danke für den Boten, dass wir ihn weiterhin
bekommen, ...*

ferner:

*Ich war in erster Ehe mit Kemle Jäki verheiratet
und wir hatten 2 Kinder. Meine Tochter*

Katharina Bauer
geb. Kemle

*hat die schweren Jahre in Rudlsgnad überlebt,
nun mußte sie wegen eines Fliegenstiches mit 60 Jahren
aus dem Leben scheiden.*

*Es trauern um sie:
Ehegatte, Kinder u. Enkelkinder
Mutter, Geschwister*

Landsleute feiern Geburtstag im Dezember 2002

Christoph Bohland, Aalen am 1. den 68.
 Peter Schmidt, USA, am 1. den 69.
 Katharina Bitsch geb. Waschke, Pforzheim, am 2. den 61.
 Philipp Polichnei, Kirchen, am 2. den 65.
 Bläsius Elisabetha, Dachau, am 3. den 74.
 Maria Schick geb. Laser, Warstein, am 3. den 78.
 Karl Harich, Feldkirchen, am 4. den 73.
 Elisabetha Henke geb. Harich, Hohenacker, am 4. den 70.
 Magdalena Schneider geb. Zins, Singen, am 4. den 77.
 Erna Wagner geb. Bohland, Steinheim, am 4. den 60.
 Wilhelmine, Fetter geb. Bitsch, Balingen, am 5. den 66.
 Julianna Paulus geb. Güldner, Feldkirchen, am 5. den 72.
 Hans Spahr, New Jersey/USA, am 5. den 70.
 Friedrich Sprecher, Leutkirchen, am 5. den 69.
 Helene Waldvogel geb. Schadt, Überlingen, am 5. den 53.
 Julianna Karcher geb. Bitsch, Linkenheim, am 6. den 69.
 Christine Schmidt geb. Kiszur, Elmshorn, am 6. den 88.
 Magdalena Grau geb. Ebner, Rastatt, am 6. den 75.
 Magdalena Gaubatz geb. Thomas, Reutlingen, am 7. den 64.
 Susanna Mechel geb. Bingel, Deizisau, am 8. den 81.
 Susanna Helmer geb. Mergel, Marchtrenk, am 8. den 73.
 Theresia Schneider geb. Bujtor, Albstadt 1, am 8. den 75.
 Ernst Gaubatz, Pliezhausen 1, am 9. den 64.
 Katharina Petter geb. Kampf, Hörsching, am 9. den 67.
 Magdalene Barth geb. Schmidt, am 10. den 64.
 Christine Gross geb. Kaiser, Uder am 10. den 78.
 Rudolf Harich Parsdorf, am 10. den 60.
 Philipp Ilg, New York/USA, am 10. den 76.
 Heinrich Multer, Ronnenberg, am 10. den 75.
 Friedrich Raff, Fürstenfeldbruck, am 10. den 74.
 Jakob Schick, Wilflingen, am 10. den 69.
 Julianna Karanovic geb. Stehle, Belgrad, am 11. den 70.
 Margarethe Kendel geb. Bingel, Heilbronn am 11. den 72.
 Katharina Busch geb. Bender, Erkelenz, am 11. den 69.
 Theresia Hemmert geb. Harich, Parsdorf, am 12. den 72.
 Elisabeth Küfner geb. Gaubatz, Warren/USA, am 12. den 81.
 Erna-Elisabeth Bitsch, Salzburg/Österr., am 13. den 62.
 Magdalena Bitsch geb. Gaubatz, Aschheim, am 13. den 72.
 Jakob Dapper, Gomaringen, am 13. den 70.
 Eva Eberle geb. Litzenger, Albstadt, am 13. den 82.
 Susanna Göttel geb. Bingel, Buchheim, am 13. den 76.
 Katharina Polichnei geb. Rehmann, Kirchen, am 13. den 83.
 Helga Faulstich geb. Fissler, Villingen, am 14. den 51.
 Jakob Fissler, Köln, am 14. den 86.
 Johann Grau, Mühlheim, am 14. den 70.
 Christine Gutjahr geb. Kaiser, Krefeld, am 14. den 71.
 Peter Reiter, Ötisheim, am 14. den 71.
 Johanna Schmidt geb. Koch, Nickelsdorf, am 14. den 76.
 Magdalena Sperzel geb. Balg, Villingendorf, am 14. den 89.
 Adam Bitsch, Poing, am 15. den 67.
 Anton Pfaff, Ludwigsburg, am 15. den 67.
 Emilie Bohland geb. Zimmermann, am 16. den 82.
 Karl Bürg, Oberhausen 12, am 16. den 75.
 Elisabeth Bohland geb. Herold, Rastatt, am 17. den 72.
 Johann Bohland, Ebersberg, am 17. den 64.
 Susanna Rittler geb. Fissler, Rastatt, am 17. den 75.

Eva Harich geb. Urschel, Balingen, am 18. den 87.
 Julianna Kemle geb. Deschner, Parsdorf am 18. den 81.
 Christine Meinzer geb. Schiwanow, am 18. den 79.
 Fritz Gaubatz, Pasching/Österreich, am 19. den 84.
 Ludwig Gleich, Velbert 1, am 19. den 76.
 Katharina Neusser geb. Harich, Parsdorf, am 19. den 61.
 Elisabetha Grau geb. Schimon, Canada, am 20. den 62.
 Erwin Güldner, Edmonton/Canada, am 20. den 77.
 Magdalena Paulech geb. Schmähel, Aalen, am 20. den 73.
 Magdalena Emrich geb. Raff, am 21. den 73.
 Liselotte Fischer geb. Walter, am 21. den 59.
 Matthias Gaubatz, Esterwegen, am 21. den 71.
 Peter Schelk, Bonfeld, am 21. den 72.
 Elisabetha Waldner geb. Scherer, Canada, am 21. den 71.
 Susanna Turba geb. Kratz, Traun/Österr., am 22. den 75.
 Garhard Henke, Balingen 1, am 23. den 60.
 Peter Reiter, Graz/Österr., am 24. den 69.
 Christina Classen geb. Schurr, Bad Säckingen, am 25. den 72.
 Eva Gerstheimer geb. Ritzmann, USA, am 25. den 67.
 Elisabeth Bohland, Mannheim, am 25. den 68.
 Magdalena Leimeter geb. Bender, Balingen, am 25. den 73.
 Katharina Bohland geb. Kendel, Stuttgart, am 27. den 83.
 Franz Lay, Albstadt 3, am 27. den 74.
 Robert Rehmann, Balingen, am 27. den 62.
 Jakob Sattelmayer, Hohenacker, am 27. den 70.
 Rudolf Gaubatz, Höheischweiler, am 28. den 61.
 Elisabetha Kraus geb. Mayer, Homburg, am 28. den 77.
 Eva Ilg geb. Zimmermann, Schwenningen, am 28. den 65.
 Matthias Schneider, V.-Schwenningen, am 28. den 75.
 Hans-Herrmann Strapko, Bremerhafen, am 28. den 56.
 Karl Rehmann, Balingen/Endingen, am 29. den 68.
 Johanna Kernst geb. Kampf, Bisingen, am 29. den 69.
 Karoline Eberle geb. Schmidt, Ölbronn, am 30. den 81.
 Karolina Gaubatz geb. Löchel, Österreich, am 30. den 81.
 Karl Ilg, Albstadt, am 30. den 74.
 August Jung, Ötisheim, am 30. den 79.
 Julianne Patt geb. Mergel, am 30. den 71.
 Stefan Apfel, Hausen/Filz, am 31. den 95.

im Januar 2003

Richard Deschner, Balingen, am 1. den 66.
 Philipp Kemle, Canada, am 1. den 68.
 Philipp Zimmermann, Dauchingen, am 1. den 61.
 Franz Harich, Denkingen, am 2. den 77.
 Karolina Rosic geb. Baumung, am 2. den 68.
 Karolina Weigert geb. Bitsch, Feldkirchen, am 2. den 75.
 Friedrich Harich, Linkenheim, am 3. den 64.
 Anni Schneider geb. Schwalm, Markt Schw., am 3. den 74.
 Maria Scholler geb. Jung, Albstadt, am 3. den 81.
 Friedrich Kemle, Neu Ulm, am 4. den 67.
 Eva Spreng geb. Schwalm, Großbottwar, am 4. den 79.
 Elisabetha Baumann geb. Bohland, Balingen, am 5. den 75.
 Eva Meixner geb. Kampf, Albstadt 1, am 5. den 66.
 Elisabetha Dekold geb. Bender, Rangendingen, am 6. den 66.
 Peter Deschner, Stuttgart, am 6. den 76.
 Fred Gaubatz, Mansfield/USA, am 6. den 74.
 Christine Linebitz geb. Jahraus, Kempten, am 6. den 75.
 Eva Wild geb. Schmidt, Eschenbach, am 6. den 71.
 Rudolf Stehle, Dreieich-Offenthal, am 6. den 69.
 Peter Bender, Furtwangen, am 7. den 74.

Rosina Bohland geb. Dapper, Heinsberg, am 7. den 83.
 Friedrich Gaubatz, Rielasingen 2, am 7. den 59.
 Emil Gleich, Biburg, am 7. den 60.
 Philipp Dapper, Ludwigsburg, am 8. den 63.
 Friedrich Kampf, Bisingen, am 8. den 61.
 Erna Bencik geb. Bohland, Ulm, am 9. den 60.
 Magdalena Bohland geb. Harich, Aalen, am 9. den 65.
 Katharina Jacob geb. Zeeb, Mansfield/USA, am 10. den 84.
 Christine Schneider geb. Göttel, am 10. den 74.
 Peter Berth, Reutlingen 24, am 11. den 60.
 Alfred Kohlschreiber, Reutlingen, am 11. den 62.
 Katharina Kampf geb. Schmidt, Bisingen, am 11. den 89.
 Barbara Kemle geb. Schmidt, Balingen 12, am 11. den 74.
 Erhard Thomas, Albstadt, am 11. den 62.
 Elisabeth Zeller geb. Bingel, Judenburg, am 12. den 87.
 Friedrich Dapper, Tuningen, am 13. den 62.
 Hedwig Strobel geb. Deschner, Balingen, am 13. den 61.
 Johanna Thesz geb. Feiler, Spaichingen, am 13. den 70.
 Rudolf Bohland, Frankenthal, am 14. den 70.
 Katharina Friedsam geb. Schmähl, USA, am 14. den 92.
 Margaretha Harich geb. Kampf, Parsdorf am 14. den 93.
 Julianne Krimmer geb. Harich, Krefeld, am 14. den 75
 Margarethe Mayer geb. Bitsch, Sindelfingen, am 14. den 64.
 Johanna Zimmermann, V.-Schwenningen, am 14. den 75.
 Katharina Toth geb. Schurr, Rumänien am 14. den 76.
 Albert Jung, Stuttgart 51, am 15. den 64.
 Jakob Bender, Ulm, am 16. den 66.
 Georg Kufner, München, am 16. den 79.
 Margareth Müssigmann geb. Schmähl, Aalen, am 16. den 67.
 Adam Schadt, Gollsdorf, am 16. den 82.
 Katharina Hildenbrand geb. Deschner, am 19. den 66.
 Jakob Kemle, Emmendingen, am 19. den 75.
 Josef Kernst, Bisingen, am 19. den 71.
 Friedrich Schmähl, Walsrode, am 19. den 85.
 Elisabeth Kendel geb. Bender, Balingen, am 20. den 75.
 Christine Schön, geb. Schick, Reutlingen, am 20. den 80.
 Johann Baumung, Osthofen, am 21. den 67.
 Anna Hoffmann geb. Harich, Unterkochen, am 21. den 61.
 Katharina Kijevski geb. Kopp, Leverkusen. am 21. den 81.
 Anna Güldner, Halein / Österreich., am 21. den 82.
 Johann Reiter, Albstadt 1, am 22. den 66.
 Fritz Ritzmann, Toronto / Canada, am 22. den 61.
 Theresia Schramm geb. Zimmermann, am 22. den 79.
 Christine Coon geb. Klein, USA, am 23. den 75.
 Peter Schmidt, Leutkirch, am 23. den 71.
 Rudolf Reiter, Reutlingen, am 24. den 65.
 Karoline Sattelmayer, Balingen, am 24. den 85.
 Katharina Stark geb. Zimmermann, Canada, am 24. den 71.
 David Eberle, Böblingen, am 25. den 62.
 Friedrich Roth, Heiningen / Göppingen, am 25. den 63.
 Erhard Baumung, Karlsruhe, am 26. den 78.
 Filipp Deschner, Pfintal / Sölingen, am 26. den 63.
 Michal Schick, Wellendingen, am 26. den 38.
 Erich Seyb, Mühlacker, am 26. den 76.
 Herbert Bingel, Deizisau, am 27. den 60.
 Dietmar Kendel, Berlin, am 27. den 51.
 Katharina Wlasack geb. Kewitzki, am 27. den 76.
 Hans Fissler, Villingen, am 28. den 53.
 Karl Kendel, Balingen / Erzingen, am 29. den 78.
 Christian Lizenberger, Albstadt 2, am 29. den 68.
 Jakob Zimmermann, Möglingen, am 29. den 70.

Johann Kemle, Balingen 12, am 30. den 67.
 Peter Reiter Rastatt, am 30 den 74.
 Eva Bitsch geb. Harich, Traun / Österreich, am 31. den 79.
 Julianne Henning, Neustadt, am 31. den 78.
 Georg Mayer, Sprendlingen, am 31. den 68.
 Katharina Schimon geb. Lochner, Balingen, am 31. den 64.

im Februar 2003

Karl Bohland, Markt Schwaben, am 1. den 62.
 Karl Dapper, Deizisau, am 1. den 61.
 Katharina Hantich, geb. Kemle, Österr., am 1. den 80.
 Magdalena Harich geb. Dapper, Feldkirchen, am 1. den 78.
 Helene Gerner geb. Harich, Reutlingen, am 2. den 66.
 Hilda Mayer geb. Hoffmann, USA, am 2. den 60.
 Elisabetha Schmidt geb. Schwalm, Österr., am 2. den 68.
 Julianna Weinhardt geb. Ritzmann, Canada, am 2. den 76.
 Lulianna Frindik geb. Bitsch, Albstadt 1, am 3. den 78.
 Magdalena Henlein geb. Mergel, Winnenden am 3. den 84.
 Christine Krings geb. Bender, Erkrath, am 3. den 62.
 Nikolaus Müller, Reutlingen 11, am 3. den 73.
 Helene Wassmer geb. Walter, Emmendingen, am 3. den 63.
 Theo Bohland, Bad Kreuznach, am 4. den 48.
 Susanne Loche geb. Bender, Zimmern 1, am 4. den 61.
 Franz Brand, Syracuse/USA, am 5. den 66.
 Erich Eberle, Serres, am 5. den 60.
 Dorothea Friedrich geb. Reiter, Ulm, am 5. den 89.
 Sophie Gaubatz geb. Tauss, Salzgitter 21, am 5. den 81.
 Anton Dapper, Tailfingen, am 6. den 74.
 Filipp Gaubatz, Balingen, am 7. den 78.
 Katharina Harich geb. Kemle, Riederich, am 7. den 80.
 Ingrid Melnik geb. Eberle, Schwieberdingen, am 7. den 52.
 Sidonia Zeeb geb. Bohland, Paderborn, am 7. den 86.
 Ernst Zimmermann, Metzingen, am 8. den 61.
 Franziska Reiter, Bielefeld, am 8. den 63.
 Magdalena Bitsch geb. Bohland, Ulm, am 8. den 82.
 Hermine Wouters geb. Gaubatz, Kevelaer, am 8. den 52.
 Friedrich Gaubatz, Albstadt/Ebingen, am 9. den 62.
 Michael Grau, Stadtbergen, am 9. den 78.
 Nikolaus Kurtz, Planville/USA, am 9. den 70.
 Peter Sperzel, Stuttgart 81, am 9. den 63.
 Daniel Stehle, Pirmasens, am 9. den 71.
 Theresia Mallinger geb. Ilg, V.-Schw., am 10. den 76
 Margarethe Eichinger geb. Hahn, Illmünster am 11. den 70.
 Johann Kampf, Kurzenmoor, am 11 den 63.
 Josef Apfel, Oberböhringen/Göppingen, am 11. den 63.
 Pfarrer. Jakob Stehle, Kirchentelinsfurt, am 11. den 61.
 Katharina Maerz geb. Brumm, USA, am 11. den 72.
 Peter Bingel, Neuss, am 12. den 74.
 Maria Schüssler geb. Kalenbach, Albstadt, am 12. den 80.
 Katharina Stiller geb. Zeeb, Paderborn, am 12. den 63.
 Elisabeth Stehle, Lindau, am 12. den 81.
 Philipp Stehle, Singen, am 12. den 73.
 Emmi Hinkhofer geb. Walter, München, am 13. den 79.
 Erna Lipart geb. Sprecher, Leutkirchen, am 13. den 61.
 Herta Kemle geb. Fissler, Riederich, am 14. den 62.
 Christine Schneider geb. Bitsch, Urloffen, am 14. den 64.
 Elisabetha Wolter geb. Gaubatz, Harthausen, am 14. den 64.
 Franz Fissler, Karlsruhe 1, am 15. den 67.
 Susanna Hoffmann geb. Scholler, USA, am 15. den 74.
 Magdalena Schneider geb. Schurr, Säckingen, am 16. den 71.

Friedrich Zins, Graz/Österreich, am 16. den 82.
 Friedrich Bitsch, Schwabach, am 17. den 67.
 Erhard Gaubatz, Ulm, am 17. den 60.
 Katharina Müller geb. Fissler, Sonneberg, am 17. den 79.
 Karl Scholler, Mansfield/USA, am 17. den 70.
 Sigrid Reinhard, geb. Müller, Canada, am 18. den 63.
 Wilhelm Schmidt, Nickelsdorf/Österr., am 18. den 78.
 Andreas Fissler, Zweibrücken, am 19. den 70.
 Magdalena Weissmann geb. Bohland, am 19. den 69.
 Margarethe Zimmermann geb. Polichnei, am 20. den 84.
 Gerhard Harich, Reutlingen 1, am 21. den 62.
 Christine Schmidt geb. Pfaff, Ubstadt, am 21. den 61.
 Friedrich Baumung, Altrip, am 23. den 70.
 Susanna Hegedisch, am 23. den 59.
 Christine Bieber geb. Bender, Lampertheim, am 24. den 77.
 Jakob Deschner, Hausen, am 24. den 70.
 Julianna Gauger geb. Eberle, Eberdingen, am 24. den 79.
 Johann Göttel, Singen, am 24. den 72.
 Regina Kirar geb. Grau, Beringhausen, am 24. den 74.
 Katharina Schneider geb. Ilg, Schwenningen, am 24. den 67.
 Katharina Deschner geb. Reiter, Stuttgart 81, am 25. den 73.
 Magdalena Krüger geb. Harich, Monheim, am 25. den 68.
 Käthe Maier geb. Bitsch, Esslingen, am 25. den 61.
 Anna Multer, Straubenhardt, am 25. den 64.
 Johanna Sprecher, Leutkirch, am 25. den 67.
 Johann Harich, Canada, am 26. den 75.
 Emil Schmidt, Nickelsdorf/Österreich, am 26. den 69.
 Magdalena Hess geb. Balg, Sontheim, am 27. den 70.
 Georg Huber, Wolfratshausen 2, am 27. den 74.
 Elisabeth Kallenbach geb. Millecker, Albstadt, am 28. den 70.
 Käthe Majoli geb. Kopp, Leverkusen, am 28. den 61.
 Anna Till geb. Harich, Esslingen, am 28. den 69.

im März 2003

Helene Frickinger geb. Gaubatz, Fleinheim, am 1. den 50.
 Georg Mergel, Saskatoon/Canada, am 1. den 78.
 Elisabetha Schneider geb. Ilg, Schwenningen, am 1. den 73.
 Katharina Wimmi geb. Gaubatz, Steinheim am 1. den 50.
 Katharina Kopp geb. Heil, Leverkusen, am 2. den 80.
 Theresia Reinhofer geb. Zeeb, Canada, am 2. den 78.
 Herbert Deschner, Balingen 1, am 3. den 65.
 Magdalena Deschner geb. Becker, Stuttgart, am 3. den 67.
 Katharina Helfrich geb. Raff, Frickenhausen, am 3. den 71.
 Gerhard Junghanns, Berlin, am 3. den 60.
 Theresia Ruschitschka geb. Bitsch, am 3. den 75.
 Leni Berg geb. Kemle, Poing/Grub, am 4. den 77.
 Wilhelmine Bildat geb. Dapper, Heinsberg, am 4. den 73.
 Friederike Gaubatz geb. Maier, Österr., am 4. den 76.
 Helene Küfner geb. Gallmetzer, München, am 4. den 77.
 Elisabeth Kumm geb. Stehle, Reutlingen, am 4. den 62.
 August Siraki, Albstadt, am 4. den 64.
 Friedrich Hahn, Horb 1, am 5. den 61.
 Klara Deutsch geb. Harich, Feldkirchen, am 6. den 71.
 Philippine Göttel geb. Bitsch, Hüttlingen, am 6. den 74.
 Peter Kiefer, Herbrechtingen, am 7. den 62.
 Philipp Lochner, Albstadt, am 8. den 85.
 Elisabeth Schmidt geb. Berschi, Nickelsdorf, am 8. den 63.
 Emilie Schick geb. Gleich, Albstadt 1, am 8. den 71.
 Elisabeth Menrath geb. Küfner, Vaihingen, am 9. den 69.
 Margret Storm geb. Kemle, Canada, am 9. den 74.

Gertrud Vogelmann geb. Kendel, Waiblingen, am 9. den 66.
 Margarethe Hild geb. Bohland, Tamm, am 10. den 73.
 Michael Kemle, Albatadt, am 10. den 73.
 Franz Multer, Mechesheim, am 10. den 65.
 Julianne Schmidt geb. Wald, Backnang, am 10. den 70.
 Barbara Gaubatz, Osthofen, am 11. den 70.
 Julianna Reinecke geb. Frees, Leichlingen 1, am 11. den 64.
 Johann Scherer, Burlington, Ont. Canada, am 11. den 73.
 Eva Marxer geb. Dapper, Dannstadt, am 12. den 72.
 Oswald Mayer, Markt Schwaben, am 12. den 61.
 Hans Ritzmann, Kitchener, Ont. Canada, am 12. den 69.
 Katharina Schauwecker geb. Schmidt, am 12. den 78.
 Katharina Ott geb. Bitsch, Dudenhofen, am 13. den 75.
 Hanna Tracht, Mannheim, am 13. den 80.
 Adam Bohland, Albstadt 1, am 14. den 72.
 Katharina Feustel geb. Bender, Balingen, am 14. den 64.
 Matthias Huber, Dachau, am 14. den 75.
 Jakob Koch, Straubenhardt, am 14. den 61.
 Johann Bitsch, Kirchheim, am 15. den 61.
 Else Fissler, Tamm, am 15. den 75.
 Katharina Kemle, Weingarten, am 15. den 66.
 Paul Ritzmann, Biberach a.d. Riss, am 15. den 80.
 Julianne Stock geb. Kaiser, Öhringen, am 15. den 72.
 Katharina Wald geb. Jung, Ölbronn, am 15. den 86.
 Regina Apfel geb. Kukutschka, Hausen, am 16. den 70.
 Martin Bohland, Mansfield, Ohio/USA, am 16. den 61.
 Franziska Gaubatz geb. Mößnang, Feldkirchen, am 16. den 75.
 Friedrich Schatz, Illerkirchberg, am 16. den 63.
 Adam Dapper, Schorndorf, am 17. den 70.
 Jakob Gaubatz, St. Andrä/Österr., am 17. den 77.
 Hermann Jung, Mertensvaleve/Schweden, am 17. den 79.
 Christine Glaser geb. Kemle, Donaueschingen, am 17. den 79.
 Herbert Harich, Linkenheim, am 17. den 61.
 Elisabetha Radojevic geb. Bitsch, Belgrad, am 17. den 69.
 Katharina Schick geb. Litzenger, Albstadt, am 17. den 78.
 Katharina Bert geb. Ilg, Reutlingen, am 18. den 80.
 Josef Gall, Reutlingen, am 19. den 70.
 Karoline Göpp geb. Schmidt, Parsdorf, am 19. den 71.
 Sidonia Sperzel geb. Scholler, Frankenthal, am 19. den 74.
 Susanna Erdmann geb. Kemle, Alta/Canada, am 21. den 76.
 Jakob Gaubatz, Dornstadt, am 21. den 63.
 Sylvia Junghanns, Berlin, am 21. den 53.
 Hermann Winter, Zimmern, am 21. den 61.
 Jakob Harich, Place Glendale/N.Y./USA, am 22. den 74.
 Harich Rudolf, Oldenburg, am 22. den 69.
 Theresia Pfann geb. Schiessler, Nickelsdorf, am 22. den 75.
 Theresia Wald geb. Siraki, Gosheim, am 22. den 67.
 Andreas Schick, Zimmern 1, am 22. den 75.
 Erhard Zimmermann, Sinnersdorf, am 22. den 60.
 Juliana Bohland geb. Gaubatz, Harthausen, am 23. den 80.
 Sidonia Geser geb. Bohland, Gosheim, am 23. den 71.
 Katharina Jost geb. Schüssler, Bad Waldsee, am 23. den 74.
 Michael Kampf, Spaichingen, am 23. den 71.
 Johann Schiessler, Nickelsdorf/Österr., am 23. den 73.
 Elli Blank geb. Ritzmann, Gronau, am 24. den 68.
 Elfriede Brenner geb. Bohland, Deimbach, am 24. den 62.
 Ilk Heinrich, Vancouver/Canada, am 24. den 75.
 Theresia Mergel geb. Fissler, Tamm, am 24. den 84.
 Margarethe Thorhauer geb. Lochner, am 24. den 69.
 Franz Bitsch, Karlsruhe, am 25. den 74.
 Franz Multer, Straubenhardt, am 25. den 88.

Anni Apfel geb. Raible, Bad Tölz, am 26. den 74.
 Jakob Gaubatz, Osthofen, am 26. den 74.
 Rudolf Göttel, Traun/Österreich, am 26. den 61.
 Liselotte Kohlschreiber geb. Schick, am 26. den 58.
 Horst-Peter Harich, Kelsterbach, am 27. den 63.
 Julianna Molnar geb. Raff, Olching, am 27. den 76.
 Magdalena Bohland geb. Kopp, Hassloch, am 28. den 83.

Katharina Klinkenberg geb. Bohland, Essen, am 28. den 78.
 Elisabeth Atanasijevic geb. Bender, Jugosl., am 29. den 72.
 Elisabeth Frudinger geb. Ilk, Albstadt, am 29. den 66.
 Dr. Egon-Hans Mayer, Erdweg, am 29. den 68.
 Elisabetha Gleich geb. Harich, Kirchheim, am 31. den 88.
 Mathilde Harich geb. Fandal, V.- Schw., am 31. den 79.

Mramoraker Heimatortsgemeinschaft, der Heimatortsausschuß und die Redaktion des Boten wünschen ihren Geburtstagskindern alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

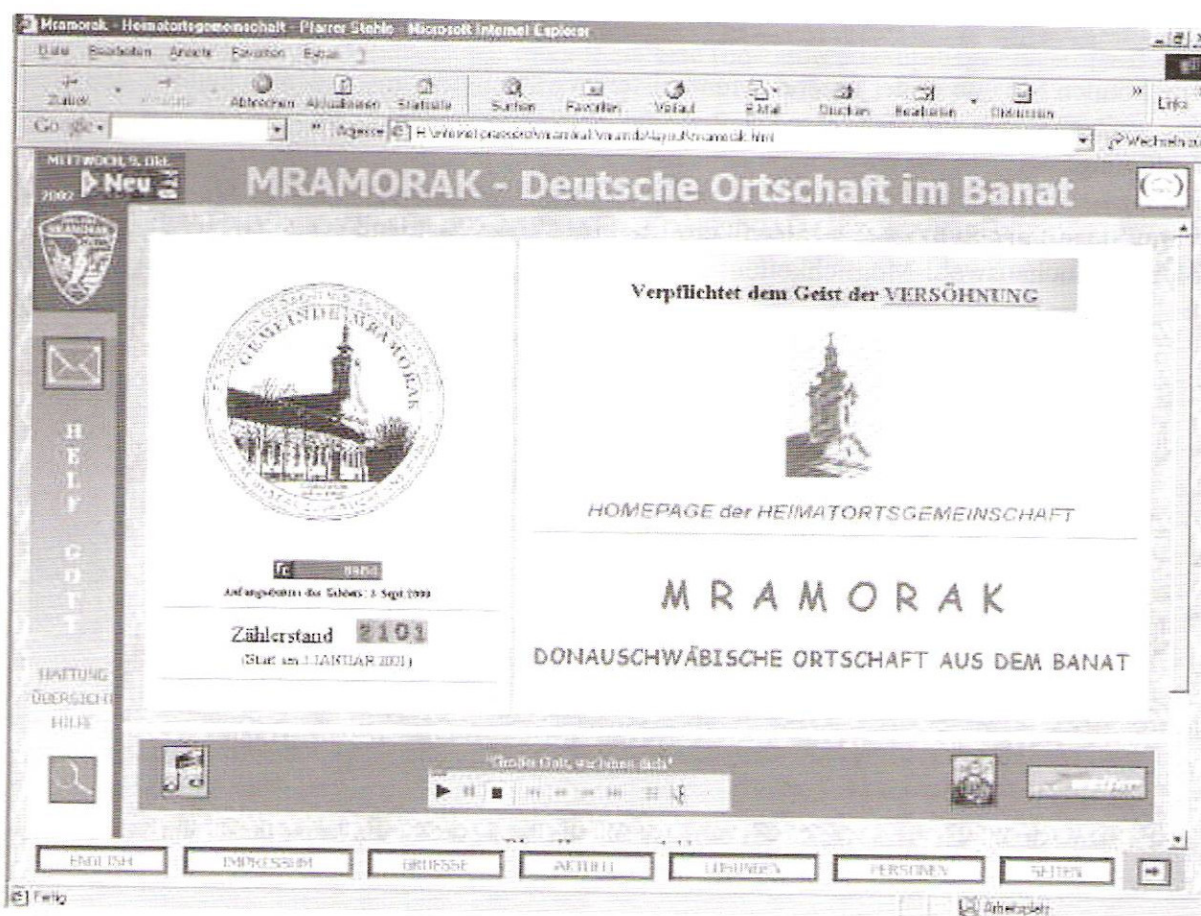
Ihre Nachricht für Änderungen oder Neuaufnahme in die Geburtstagslisten bitte an die Redaktion senden:
 Franz Apfel, Lengrieser Str. 39 1/2, 83646 Bad Tölz, Tel 08041 / 3362
 Gerd Feiler, Erlenstr. 3, 77855 Achern, Tel. 07841 / 709100, Email: gerd.e.feiler@t-online.de

Internet

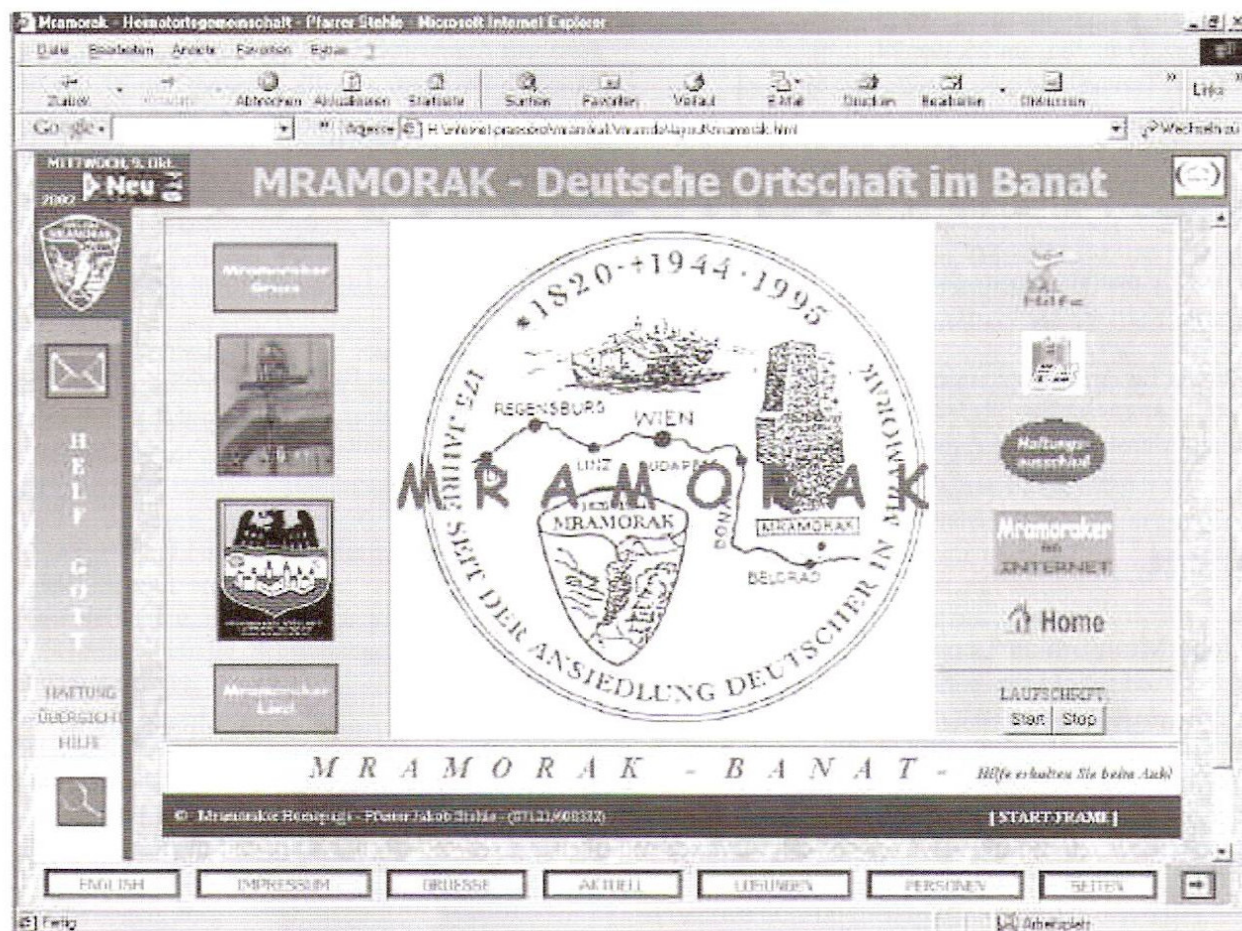
Liebe Mramoraker Landsleute!

Auf unserer HOMEPAGE hat sich einiges getan. Wenn Sie einen Internetanschluss haben, dann besuchen Sie doch von Zeit zu Zeit unsere Homepage.

Nach dem Aufruf von www.mramorak.de und dem Klicken von „START“ erscheint nun dieses Auswahlmenü:

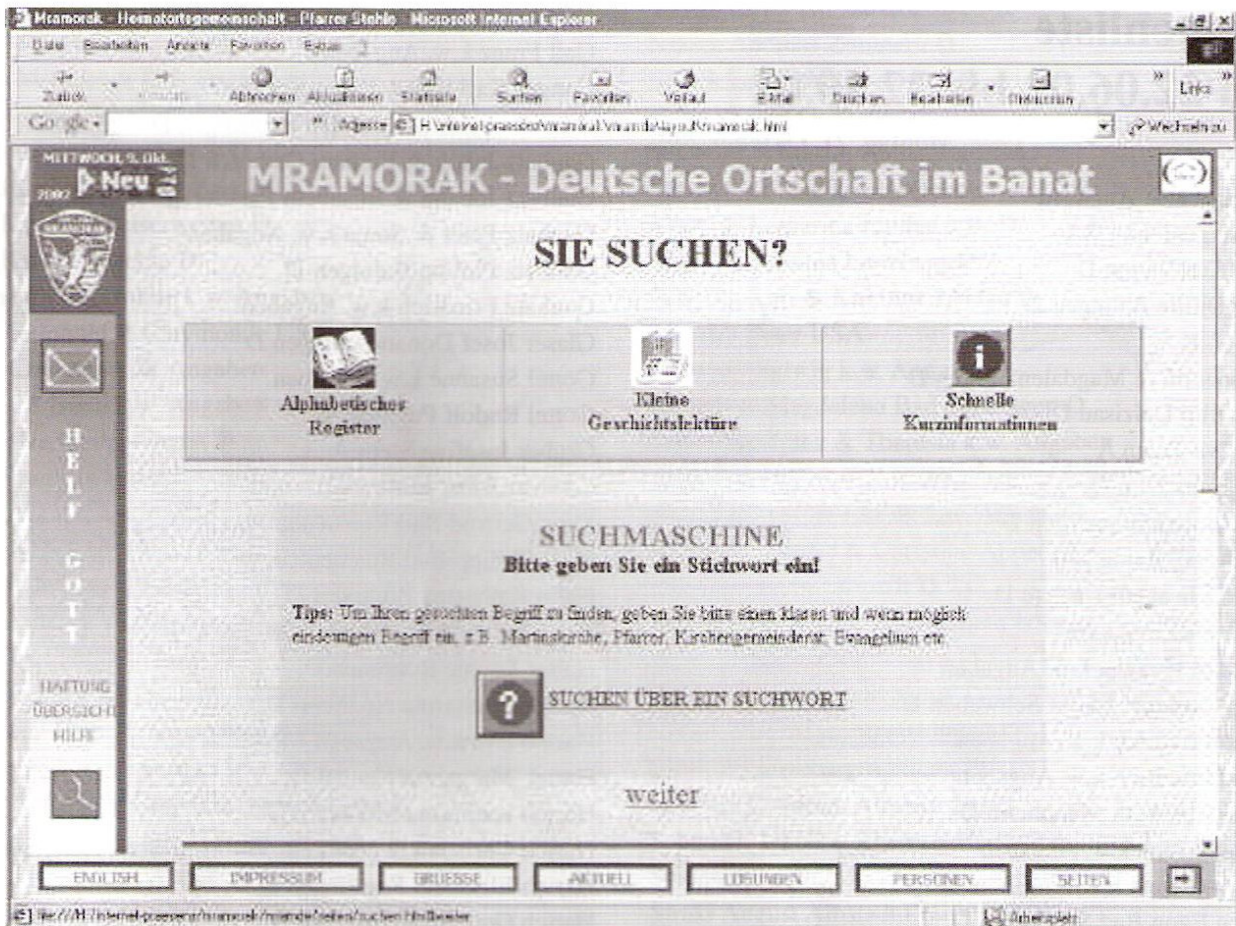


Wenn Sie „...weiter“ anklicken, erscheint dieses Bild:



Hier können Sie nun in der unteren Menüleiste auswählen oder mit dem Klicken auf den Pfeil eine weitere Ebene aufrufen. Insgesamt stehen Ihnen vier verschiedene Auswahlleisten zur Verfügung.

Wenn Sie auf das Symbol des Vergrößerungsglases (linke Seite unten) drücken, haben Sie folgende Suchauswahl-Möglichkeiten:



Die „Suchmaschine“ ist eine Hilfe, wo Sie Suchworte (besondere Hauptbegriffe, wie z.B. Kirchweihtreffen , eingeben können.

Diese Suchmaschine ist noch im Aufbau begriffen. Bitte haben Sie noch etwas Geduld.

Für Ihre Anregungen und Wünsche bin ich dankbar.

Recht herzlich grüße Sie mit dem Internetgruß: „Auf ein frohes Surfen“.

Ihr Pfarrer Jakob Stehle

Spendenliste

vom 22.06.02 bis 22.10.02

Montag, 21. Oktober 2002

Apfel Karl k.w. Angaben
 Batht Magdalena USA
 Becker Karl Tamm D
 Bender Ottilie Balingen D
 Beneit D. K
 Berg Valentin & Magdalena Poing D
 Bingel Filip Deizisau D
 Bitsch Eva Traun A
 Bitsch Franz Ulm D
 Bitsch Philipp Göppingen D
 Bitsch Adam Poing D
 Blaesius Elisabeth Dachau D
 Blank Anna Gronau D
 Bodnar Dr. Hedwig k.w. Angaben
 Bohland Susanne Markt Schwaben D
 Bohland Friedrich k.w. Angaben
 Bohland Friedrich k.w. Angaben
 Bohland Elisabeth Mannheim D
 Bohland Rosina k.w. Angaben
 Busch Katharina k.w. Angaben
 Claassen Egon Bad Säckingen D
 Dapper Adam k.w. Angaben
 Dapper Peter Zuffenhausen D
 Demand Georg Eggenstein Leopoldshafen D
 Denne Hans & Regina Alzey D
 Depper Anton Albstadt D
 Deschner Magdalena k.w. Angaben
 Deschner Peter Stuttgart D
 Deutsch Klara Fedkirchen D
 Dr. Seidenfaden Marie Louise Bensheim D
 Durst Wolf Peter Balingen D
 Eberle Katharina Kempten D
 Ehrke Theresia k.w. Angaben
 Eichinger Margarete k.w. Angaben
 Emrich Nikolaus & Magdalena Frickenhausen D
 Farasch Hildegard USA
 Feiler Juliane Spaichinger D
 Fiessler Johann k.w. Angaben
 Fischbach Elenora k.w. Angaben
 Fissler Johann Tamm D
 Fissler Andreas Zweibrücken D
 Fissler Barbara Riederich D
 Fissler Franz Köln D
 Fissler Erich Tamm D
 Fissler Jakob k.w. Angaben
 Friedrich k.w. Angaben
 Frudinger Elisabeth Albstadt D
 Frudinger Elisabeth Albstadt D
 Führer Adolf Frickenhausen D
 Galauner Juliane k.w. Angaben
 Gall Franz k.w. Angaben
 Gall Franz k.w. Angaben
 Ganger Karl Heinz Vaihingen D
 Gärtners Schindler Johann Reutlingen D
 Gaubatz Jakob & Barbara Osthofen D
 Gaubatz Johann & Elisabeth Parsdorf D
 Gaubatz Peter & Sonja k.w. Angaben
 Gaubatz Philipp Balingen D
 Gaubatz Friedrich k.w. Angaben
 Glaser Josef Donaueschingen D
 Göttel Susanne k.w. Angaben
 Göttel Rudolf Puching A
 Gruber Josefine Steyr A
 Güldner Anna Hallein D
 Haas Gertrud Bad Reichenhall D
 Haas Philipp Bad Reichenhall D
 Hahn Katharina Zimmern D
 Hahn Johanna Kirchheim b.M. D
 Halter Sophie Rohrbach D
 Hanich Katharina Nonheim D
 Harich Eva k.w. Angaben USA
 Harich Margareta Kandel D
 Harich Katharina Monheim D
 Harich Christian & Mathilde Villingen-Schwenningen D
 Harich Elisabeth Reutlingen D
 Harich Gerhard Reutlingen D
 Häuser Eva Schwegenheim D
 Heil Heinrich k.w. Angaben
 Henke Anna Brechen D
 Hild Friedrich Tamm D
 Hinzmann Winfried Hagen D
 Höffler Elisabeth k.w. Angaben D
 Hoffmann Friedrich Pfiezhausen D
 Hoffmann Mr. & Mrs. Josef Mansfield USA
 Hofmann Anni Aalen D
 Huber Georg & Elisabeth Wolfratshausen D
 Huber F. Bietigheim D
 Hübsch Helena Dachau D
 Ilk Karl Albstadt D
 Jahraus Jakob & Christin Kempten D
 Johnson Katharina Barbara Frankfurt D
 Jost Franz & Katharina Bad Waldsee D
 Jung Geschwister Burladingen D
 Jung Hermann Vrena S
 Kalatschau Juliane Traun A
 Kampf Johann Tamm D
 Kemle Jakob Bietigheim D
 Kemle Juliane Tamm D
 Kemle Michael Albstadt D
 Kemle Juliane Wandelsheim D
 Kemle Michael Albstadt D
 Kemle Peter & Katharina k.w. Angaben
 Kendel Karl Balingen D
 Kewitzki Adam Leutkirch D
 Klaus Juliane Nister D

Klein Anni & Martin Zweibrücken D	Schick Elisabeth Burlachingen D
Kockel Rosina k.w. Angaben	Schick Andreas Zimmern D
Kohles Michael & Else Dachau D	Schick Jakob Wellendingen D
Kohlschreiber Liselotte Reutlingen D	Schmähl Fritz k.w. Angaben D
Kramser Jakob Reutlingen D	Schmähl Friedsam Katharina USA
Kühn Josef Maulbronn Zais D	Schmidt Juliane k.w. Angaben
Kühn Karoline Zeiserweiher D	Schmidt Katharina Lindau a.B. D
Kühn Karoline Stehle D	Schmidt Susanna Leonberg D
Kühnhenrich Karoline k.w. Angaben	Schmidt Karl & Karoline Lindau D
Kuska Reinhold P. Claymonde USA	Schmidt Peter USA
Kuska Christian k.w. Angaben	Schmidt Ludwig k.w. Angaben
Kuska Christian k.w. Angaben	Schneider Magdalena Bad Säckingen D
Lange Eva Wellendingen D	Schneider Franz & Theresia k.w. Angaben
Laum Franz Troisdorf D	Schneider Phil & J. k.w. Angaben
Leimeter Josef Balingen D	Schneider Jos. & Elisabeth k.w. Angaben
Meinzer Elisabeth Villingen-Schwenningen D	Schneider Walter & Christine Appenweiher Urloffen
Meixner Johann Albstadt D	Scholler Maria Albstadt D
Menches Hans Frickenhausen D	Scholler Karl & Anna Mansfield USA
Meng Karl Hildritzhausen D	Schön Christine Reutlingen D
Menraht Josef & Elisabeth Vaihingen D	Schumann Margarete Nister D
Muschong Peter & Elisabeth Eching D	Schurr Magdalena Speichingen D
Nebl Josef k.w. Angaben	Schüssler Ingeborg Albstadt D
Neskovic Radomir Bietigheim-Bissingen D	Scholler Friedrich Albstadt D
Niedermayer Christine Heiming D	Schwalm Jakob & Therese Markt Schwaben D
Nilenko Rosic k.w. Angaben	Seidenfaden Dr. Marie Louise Bensheim D
Nota Hans Graz A	Siraki August Albstadt D
Obmann Friedrich Spillern A	Sokola 2 Karl k.w. Angaben
Obrietan Hildegard USA	Spender Unbekannt
Ostojic Georg & Johanna k.w. Angaben	Sperzel Magdalena Villingendorf D
Paulech Franz Aalen D	Sperzel Martin & Sidonie Frankenthal D
Perenz Matthias Cleeborn D	Stehle Elisabeth Lindau a.B. D
Pfann Theresia Nickelsdorf A	Stehle Magdalena Peissenberg D
Polichnei Katharina Kirchen Sieg D	Stehle Magdalene Peissenberg D
Rainer Franziska Tenneck A	Stehle Philipp Singen D
Rapp Gerhard & Elisabeth Wangerland D	Stehle Philipp Singen D
Rapp Gerhard & Elisabeth Wangerland D	Stehle Jakob & Else Kirchentellinsfurt D
Reiter Helmut & Ursula k.w. Angaben	Szabo Theodora N
Rehborn Jakob Weingarten D	Turba Susanne Traun D
Reinhardt Willy K	Wald Katharina k.w. Angaben
Reiter Johann & Johanna k.w. Angaben	Wald Johann Balingen D
Reiter Katharina Ummünster D	Walter Johanna k.w. Angaben
Reiter Katharina Ummünster D	Wechselberger Matth. & El. Schweigen D
Reiter Karl k.w. Angaben	Weigert Karoline Feldkirchen D
Sattelmayer Elisabeth Albstadt D	Willibald Katharina Pfallendorf D
Sattelmayer Elisabeth Kirchheim b.M. D	Wirtl Anna k.w. Angaben
Schäfer Juliane Frickenhausen D	Wirtl Anna k.w. Angaben
Scherer Mr. & Mrs. John USA	Zimmermann Kurt k.w. Angaben
Schauwecker Katharina Weissenhorn D	Zimmermann Kaplan k.w. Angaben
Scheuermann Christine Schwechart A	Wenzel Elisabeth Frickenhausen D

Spendenkonto: R. Sperzel HOG Mramorak - Stadtparkasse Frankenthal - Kto.-Nr.: 302802 - BLZ: 54551030

Ein herzliches Dankeschön an alle Landsleute und Freunde, die für den Mramoraker Boten eine Spende leisteten.

Kassenwart Richard Sperzel · Lilienstr. 7 · 67227 Frankenthal



Impressum

Herausgeber:

Heimatortsgemeinschaft Mramorak

Vorsitzender:

Peter Zimmermann,

Hohenzollernring 65, 72160 Horb, Tel. 07451-8121

Kassierer:

Richard Sperzel,

Lilienstr. 7, 67227 Frankenthal, Tel. 06233-25121

Spenden-Konto:

HOG Mramorak, Stadtparkasse Frankenthal,

Kt.-Nr.: 302802, BLZ 54551030

Schriftleitung für Mramoraker Bote:

Franz Apfel,

Lenggrieser Str. 39 1/2, 83646 Bad Tölz, Tel. 08041-3362

Versand des Boten und Schriftführerin:

Lilo Kohlschreiber, Matthias-Claudius-Str. 47, 72770 Reutlingen,
Tel. 07121-579121

Zeichnungen:

Magdalena Bitsch-Gassmann,

Rennbergstr. 15A, 76189 Karlsruhe

Geburtsstagskartei:

Gerd Feiler,

Erlenstr. 3, 77855 Achern-Önsb.,

Tel. 07841-709100 (23158), Fax 07841-709101

Herstellung:

Druckhaus Weber, 83646 Bad Tölz

Die Schriftleitung behält sich das Recht vor, Leserbriefe eventuell zu kürzen. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Schriftleitung übereinstimmen müssen.